

# Spracherwerb in frühkindlicher Bildung und Frühförderung

Zwei- und Mehrsprachigkeit 0- bis 7-jähriger  
Kinder mit Beeinträchtigungen



Landeskoordination  
**Rehabilitation & Teilhabe**  
Kinder und Jugendliche



<b>Begrüßung</b>	Evelyne Hohmann, Jason Holinski, Adrienne Blank-Koerber
<b>Grußwort</b>	Sabine Salaske, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Rehabilitation und Teilhabe von Kindern mit Behinderung. Gelesen von Laura Schwiede
<b>Einführung</b>	<b>HPFD: Beratungspraxis zur Sprachentwicklung</b> Dr. Adrienne Blank-Koerber
<b>Impuls</b>	<b>Mehrsprachigkeit von Anfang an: Was Forschung und Praxis sagen</b> Dr. Nathalie Topaj, Koordinatorin des Berliner Interdisziplinären Verbunds für Mehrsprachigkeit (BIVEM); Forschungsbereich II Sprachentwicklung & Mehrsprachigkeit, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS); wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin
<b>Impuls</b>	<b>Mehrsprachigkeit und Sprachgebrauch. Deutsch als Zweitsprache in der Unterstützten Kommunikation.</b> Dr. Lena Lingk, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung an der Universität zu Köln sowie am Forschungs- und Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation (FBZ UK)
<b>Impuls</b>	<b>Mehrsprachigkeit und Unterstützte Kommunikation (UK)</b> Susanne Bielert Heilpädagogin/Fachkraft Unterstützte Kommunikation (UK), Fachkraft Eingliederungsförderung (EGF) Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation (UK-B) SEHstern e. V.
<b>Workshop</b>	<b>Kernvokabular für den anfänglichen DaZ-Erwerb. Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen</b> Dr. Lena Lingk
<b>Workshop</b>	<b>Mehrsprachigkeit in der Kita: Chancen erkennen, Herausforderungen meistern - praktische Anregungen aus logopädischer Sicht</b> Zeinab Sabbah, KJA/SPZ Wedding
<b>Workshop</b>	<b>Mit mehreren Sprachen groß werden – Was brauchen Kinder?</b> Angela Schmidt, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS).
<b>Workshop</b>	<b>Vorschulische Sprachförderung und Sprachberatung. Mehrsprachigkeit von Kindern.</b> Agnieszka von Prondzinski, Regionales Sprachberaterteam „Vorschulische Sprachförderung“ Tempelhof-Schöneberg
<b>Anhang</b>	Materialien und Links

## Begrüßung

### Mehrsprachigkeit ist keine Störung

Unsere Tagung 2024 zu Bedingungen des Lernens und der persönlichen Entwicklung 0- bis 7-jähriger Kinder im digitalen Zeitalter zeigte, der Konsum digitaler Medieninhalte beeinträchtigt die Gehirnentwicklung der Kinder. Und auch mit gutgemeinten Ideen: Die *Zweitsprache Deutsch lernen durch Medienkonsum*, also Sprachprogramme auf dem Mobilgerät, während der Fahrt im Kinderwagen, funktioniert nicht. Die Sprachentwicklung leidet messbar. Sprache und sprechen lernen wir durch Beziehungen, durch mit anderen Menschen sprechen. Dafür brauchen Kinder eine förderliche Umgebung.

Kinder mit Störungen der Entwicklung, die nicht in ihrer Sprachfähigkeit beeinträchtigt sind und mehrsprachig aufwachsen, haben kein zusätzliches Problem, das durch ihre Störung verstärkt wird\*.

Mit einer guten Sprachförderung für die Alltags- und Bildungssprache Deutsch und Spracherziehung im Elternhaus haben sie die Chance, im Rahmen ihrer Möglichkeiten kompetente Sprecher\*innen mehrerer Sprachen zu werden.

Das umfassende Thema Spracherwerb beleuchten wir aus der Perspektive der Zusammenarbeit zwischen Facherzieher\*innen für Inklusion und den pädagogischen sowie therapeutischen Mitarbeitenden der KJA/SPZ in der mobilen Frühförderung.

Unser Fokus liegt auf den Kindern mit Förderstatus, die multilingual aufwachsen und deren Spracherwerb im Elternhaus nicht umfassen gefördert wird oder die aufgrund einer funktionellen Einschränkung der Sprachfähigkeit in ihrer lautsprachlichen Entwicklung Schwierigkeiten haben.

Der Fachtag sollte Ihnen den Einstieg ermöglichen, um das Thema theoretisch und praktisch zu vertiefen. Sie tauschen sich mit Fachkräften anderer Träger und den therapeutischen Berufsgruppen aus und vergewissern sich über die eigene Arbeit in der Sprachförderung. Es sollte keine große Fallhöhe geben zwischen dem, was Sie in den Impulsvorträgen hörten und in den Workshops erarbeiteten und dem was Sie in Ihrem KiTa-Alltag gebrauchen können. Die Themen sind:

- Frühkindliche Sprachentwicklung
- Logopädie
- Unterstützte Kommunikation
- Erhebung des Sprachstands

Zur Einführung dient ein Überblick zum Stand der Forschung, der Reflektion durch die Praxis und ihre Weiterentwicklung. Für die Umsetzung in die Praxis sind Beiträge zu Mehrsprachigkeit in der Kita: Sprachförderung, Sprachberatung und -Diagnostik sowie praktische Anregungen aus logopädischer Sicht vorgesehen.

Wir haben 3 Beiträge zur Unterstützten Kommunikation, davon 2 Impulse und 1 Workshop vorgesehen. Was haben wir uns dabei gedacht?

### **Unterstützte Kommunikation**

Der Einsatz von Hilfsmitteln in der bild- oder mediengestützten Sprachförderung, wie in der Unterstützten Kommunikation, kann für ein Kind das geeignete Mittel zur Verbesserung der Kommunikation im Alltag sein. Es kann Kindern zudem ermöglichen, ein Verständnis des Deutschen zu entwickeln und sich mit Hilfsmitteln auszudrücken.

Auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen ohne Störung im Spracherwerb profitieren vom Einsatz der Unterstützten Kommunikation beim Spracherwerb, besonders wenn eine Lernbehinderung vorliegt. Neben dem individuellen Setting in der Sprachförderung gibt es in der Unterstützten Kommunikation die Entwicklung eines Basiswortschatzes analog dem Basiswortschatz in der Lautsprache.

Die Methoden der UK sind vielfältig: von individualisierten Gesten oder Kommunikationsformen, die mit körpereigenen Mittel arbeiten bis hin zu Techniken, die in Gruppen angewendet werden können sowie elektronischen Kommunikationshilfen.

Für einige Kinder mit anderer Entwicklung oder komplexen Einschränkungen können digitale Medien die Chance eröffnen, Sprache zu lernen.

Die unterschiedlichen Anwendungen und Methoden der UK, die den Spracherwerb und die Sprachentwicklung unterstützen, werden vorgestellt. Den Kindern die Kommunikation zu ermöglichen und sie zur Sprache zu bringen, ist das wichtige Ziel. Sich verständigen zu können und eine gemeinsame Sprache zu lernen, ermöglicht Gemeinschaft und den Zugang zur Bildung, zur Zukunft.

### **Erhebung des Sprachstands**

Unterschiedliche Herkunftssprachen in den Elternhäusern der Kinder erfordern eine klare Struktur der Spracherziehung in der KiTa, um die Sprachförderung erfolgreich durchzuführen. Dazu gehört die begleitende Erhebung des Sprachstands sowie gezielte Sprachförderung für den Zweitspracherwerb Deutsch (DaZ ).

### **Sprachförderung in der KiTa**

Die Fachkräfte sind gefordert, durch Sprachförderung in der Kindertagesbetreuung den gesteuerten Zweitspracherwerb der Bildungssprache Deutsch (DaZ ) umzusetzen. Die KiTa gilt dafür als wichtigste Instanz der sprachlichen Bildung und Sozialisation, wenn im Elternhaus keine sicheren deutschen Sprachkenntnisse erworben wurden. Der erfolgreiche Spracherwerb DaZ ist ein wichtiger Auftrag in der frühkindlichen Bildung der KiTa.

### **Frühkindliche Sprachentwicklung**

Dafür ist auch das Wissen über die frühkindliche Sprachentwicklung nötig. Im Rahmen einer guten Sprachförderung ist die Mehrsprachigkeit nicht grundsätzlich als eine zusätzliche Erschwernis für die Kinder mit einem Förderstatus zu begreifen. Dafür ist die Sprachstandlerhebung, bei allen Schwierigkeiten, den Sprachstand in der Herkunftssprache zu erheben ein wichtiges Instrument.

## Logopädie

Die logopädische Anamnese, Diagnostik und Therapie ist die Voraussetzung, um Funktionen und Fertigkeiten zu unterstützen und zu entwickeln. An der Aufgabe arbeiten Fachkräfte für Inklusion und Therapeut\*innen zusammen im Kontext der Frühförderung.

Wenn behinderungsbedingt Störungen im Spracherwerb oder Lautspracherwerb vorliegen, wird die Therapie an die individuelle Situation des Kindes angepasst, und dazu gehört auch das Ziel des Spracherwerbs Deutsch als Bildungssprache.

## Dokumentation

Zusätzlich zu den Vorträgen und Workshops stellen wir mit der Dokumentation der Beiträge auch allgemeine Information und Literaturtipps zur Verfügung.

Evelyne Hohmann

<https://lako.berlin>



Sprechen lernen durch Motivation und Belohnung  
gesehen im Alnatura Markt Berlin Turmstraße, März 2025 EH

## Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmer und Teilnehmer:innen, sehr geehrte Gäste des Fachtages zum Spracherwerb in der frühkindlichen Bildung und der Frühförderung,

Leider kann ich an dieser Veranstaltung nicht teilnehmen. Das bedauere ich aufrichtig und sehr. Aber ich möchte sie alle im Namen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie begrüßen und für ihr großes Interesse am Thema Spracherwerb in der frühkindlichen Bildung und in der Frühförderung danken.

Sprache - selbstverständlich und in der Regel mühelos, benötigen und gebrauchen wird sie im Alltag. Warum also die Themenwahl?

Wir beschreiben Wahrnehmungen und speichern diese u.a. als Worte und Sachverhalte im Gedächtnis, rufen sie wieder ab und können Zusammenhänge erkennen und herstellen, verinnerlichen Regeln und beachten diese. Wir drücken Gefühle aus - Freude, Ärger, Ängste, Trauer. Wir hören, verstehen und erzählen Geschichten und können mit Worten Bilder malen, können streiten, Konflikte lösen, Dialoge führen, Prozesse planen, Beziehungen gestalten.

Bereits durch den Deutschunterricht in der Schule entwickelte sich bei mir ein aufmerksames Interesse an der Struktur und Funktion, der Komplexität des Instrumentes Sprache. Das verstärkte sich während der beruflichen Tätigkeit mit Kindern im Vorschulalter.

Laute, Töne, Zeichen, Lautstärke, Betonung, Melodie. Grammatik, Satzbau, Interpunktion, unterschiedliche Sprachen.

Und Lautsprache ist nur 1/3 der Kommunikation - 2/3 der Inhalte werden durch Mimik und Gestik zum Ausdruck gebracht.

Was für ein komplexes System!

Welche Bedeutung für das menschliche Dasein!

Wird der Mensch erst durch Sprache zum Menschen, zu einem sozialen Wesen?

Kinder scheinen sprachliche Kompetenzen mühelos zu erwerben - sie ahnen nach, sie erhalten Antworten und später sensible Korrekturen. Um dieses Verhalten erwerben zu können, benötigen sie von Anfang an sogenannte „Ansprache“- Blickkontakte, Worte, zugewandte Mimik. Das ist so wichtig wie Nahrung und Versorgung eines Kindes.

Inhumane Experimente belegen, dass Kinder ohne sprachliche Zuwendung verkümmern, die Folgen für ihre Entwicklung verheerend sind.

Mit dem 1. Fragealter, der unendlich gestellten Frage nach dem „was ist das“ kommt die intrinsische Motivation zur Erweiterung des Wortschatzes zum Ausdruck, mit dem 2. Fragealter und der ebenso unendlichen Aneinanderreihung der Frage nach dem „warum“, wird die neue Entwicklungsqualität deutlich - Ursachen und Zusammenhänge wollen verstanden werden.

Entscheidende Schritte für ein kleines menschliches Wesen um sich schrittweise die Welt aneignen zu können.

\* Für die Bedingungen des Spracherwerbs für Menschen mit einer gravierenden Einschränkung im Bereich Hören: schwerhörig oder taub sollte zu einem anderen Zeitpunkt zu deren frühkindlichem Spracherwerb getagt werden. Soweit sie Zielgruppe der Intervention sind, werden sie hier mitgedacht.

Sehr einfach. Aber die gesellschaftliche Wirklichkeit ist inzwischen um einiges vielfältiger. In unseren Kindertagesbetreuungsangeboten sind Kinder, die in ihren Familien mit einer anderen Erstsprache als Deutsch aufwachsen, eine Selbstverständlichkeit ebenso wie Kinder, deren Voraussetzungen für den Spracherwerb eingeschränkt sind aufgrund funktioneller Beeinträchtigungen oder Kinder, in deren Familie eine andere Sprache gesprochen wird und deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen den Spracherwerb nicht in der notwendigen Weise fördern.

Sind denen die genannten Entwicklungsmöglichkeiten, die mit dem Spracherwerb zusammenhängen, verschlossen?

Welche Kompensationsmöglichkeiten sind geeignet für die Förderung des Spracherwerbs bei eingeschränkten Ausgangsvoraussetzungen?

Zu diesen Fragen und denen, die sie mitgebracht haben, wünsche ich Ihnen interessante Anregungen durch die Vorträge der Referent:innen und einen konstruktiven Austausch ihrer Erfahrungen.

Herzlichen Dank den Mitarbeiter:innen der Landeskoordination Rehabilitation und Teilhabe - Kinder und Jugendliche für die sehr gute Konzeption und Organisation des Fachtages.

Sabine Salaske  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
Rehabilitation und Teilhabe von Kindern mit Behinderung.

## HPFD: Beratungspraxis zur Sprachentwicklung

Die frühkindliche Sprachentwicklung ist wesentlich für die gesamte weitere Entwicklung. Sprechen hilft uns, mit anderen in Kontakt zu treten. Wenn wir etwas nicht verstehen, können wir Fragen formulieren. Wir können unsere Emotionen, Wünsche und Bedürfnisse artikulieren. Für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten aus nichtdeutschen Herkunfts-familien ist die Sprachförderung in der vorschulischen Erziehung ein wichtiger Baustein eines inklusiven Bildungsweges.

In Berlin leben über 3,5 Millionen Menschen. Es werden mehr als 120 Muttersprachen verwendet. Das spiegelt sich auch in der Beratungspraxis der Berliner Kiebitze wieder: Mehr als 1/3 der bisherigen Anfragen sowohl von Kitas als auch von Eltern bezog sich auf Kinder, die eine andere Familiensprache als Deutsch sprechen.

Die Botschaft, Mehrsprachigkeit als Chance zu verstehen, unterstützt den ressourcenorientierten Beratungsansatz der „Berliner Kiebitze“. Die Expertinnen des Leibniz-Zentrums Allgemeine Sprachwissenschaft arbeiteten in ihren Beiträgen heraus<sup>1</sup>, dass mehrsprachig aufwachsende Kinder insgesamt mehr Wörter und Konzepte als einsprachige Kinder haben.

Die Mittel und Methoden der Unterstützten Kommunikation können allen Kindern, nicht nur denen mit einer Beeinträchtigung helfen, die (deutsche) Sprache zu erlernen. Der Spracherwerb insgesamt kann unabhängig von der Familiensprache oder der sozioökonomischen Situation der Familie besser gelingen.

An diesem Fachtag konnten, aus Kapazitätsgründen nur wenige Vertreter\*innen des Heilpädagogischen Fachdienstes „Berliner Kiebitze“ teilnehmen. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung und die vorliegende Dokumentation sind auch für ihre Arbeit von besonderem Interesse.

Dr. Adrienne Blank-Koerber  
Koordination HPFD Berliner Kiebitze  
<https://www.kiebitze.berlin>

<sup>1</sup> Topaj: Mehrsprachigkeit von Anfang an: Was Forschung und Praxis sagen, Folie 11

Dr. Natalie Topaj

Mehrsprachigkeit von Anfang an: Was Forschung und Praxis sagen



Humboldt-Universität zu Berlin & Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)  
Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM)  
<https://bivem.leibniz-zas.de>

Fachtag: Spracherwerb in der frühkindlichen Bildung und Frühförderung  
30.06.2025, Rathaus Mitte

## Mehrsprachigkeit von Anfang an: Was Forschung und Praxis sagen

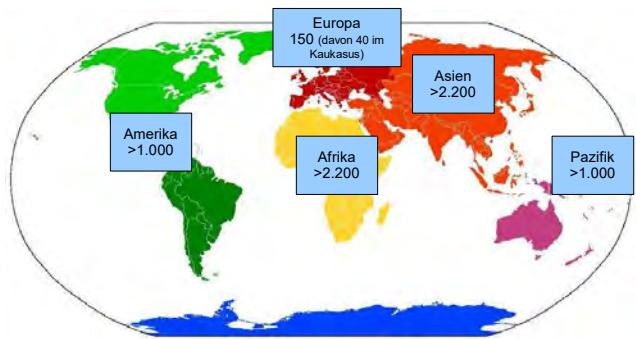
Dr. Nathalie Topaj

Humboldt-Universität zu Berlin &  
Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)

Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM)  
<https://bivem.leibniz-zas.de>

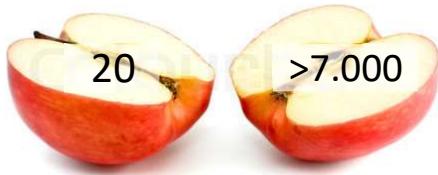
1

## Sprachen der Welt



2

## Sprachen der Welt



Die häufigsten 20 Sprachen werden von der Hälfte aller Menschen gesprochen.

3

## Mehrsprachigkeit: Zahlen in Berlin

### Sprachliche Vielfalt in Berlin:

etwa 120 Sprachen gesprochen (<https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/russisch-kiezdeutsch-denglisch-welche-sprache-spricht-die-hauptstadt-li.33200>)

Anteil von Kindern mit „nichtdeutscher Herkunftssprache“:

- zwischen 24,8% (Pankow) und 75,0% (Mitte) an Berliner Grundschulen, insgesamt an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen 43,8% (Blickpunkt Schule, SenBfF, 2025:13,15)
  - tatsächliche Sprachen der Kinder wurden bis vor kurzem nicht erhoben
  - Sprachkompetenzen der Kinder in den Herkunfts-/Familien sprachen sind sehr unterschiedlich

→ Erhebung der Erstsprachen der Berliner Schüler:innen an Grund- und weiterführenden Schulen im Schuljahr 2024-25

4

## Individuelle Mehrsprachigkeit: Bezeichnung

- Perfekte Beherrschung zweier Sprachen?
- Kenntnis einiger Wörter in einer zweiten Sprache?
- Praxis, abwechselnd zwei Sprachen zu verwenden? (Weinreich, 1953)

„In einem engen Sinne bilingual ist fast niemand, im weiten Sinne ist es fast jeder.“

(D. Zimmer, „So kommt der Mensch zur Sprache“, 1988)

5

## Individuelle Mehrsprachigkeit: Bezeichnung

keine einheitliche Definition, aber eine gängige Ansicht, dass

als mehrsprachig gilt, „wer regelmäßig mehr als eine Sprache verwendet (Grosjean 2008, S. 10) und in der Lage ist, in allen seinen Sprachen Alltagsgespräche zu führen ( ... Myers-Scotton 2006, S. 65)“ (Tracy 2014:17, Kapitel „Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall“)

→ unabhängig von den Kenntnissen in jeder Sprache oder vom Alter, in dem die Person begonnen hat, die Sprache zu lernen

6

# Mehrsprachigkeit von Anfang an: Was Forschung und Praxis sagen

**Wichtige Tipps für Eltern**

- Nutzen Sie die Vorteile der Mehrsprachigkeit! Geben Sie Kindern von der Möglichkeit, durch zu präferieren – durch eine dauerhafte mehrsprachige Erziehung über die gesamte Kindheit hinweg.
- Bieten Sie Ihrem Kind Zugang zu mehrsprachigen Angeboten und Aktivitäten, zum Beispiel in einem Sportverein, Musikkurs oder einer Sonntagschule.
- Sprechen Sie konsequent in der Sprache, die Sie am besten beherrschen und die Ihnen am nächsten ist, auch wenn Ihr Kind Ihnen nur auf Deutsch antwortet oder die Sprachen mischt.
- Lassen Sie sich nicht durch Vorurteile verunsichern!
- Nutzen Sie bei Bedarf Beratungs- und Förderangebote.

**BUCHTIPP**  
Solveig Chilla & Annette Fox-Boyer:  
»Zweisprachigkeit/Bilingualität. Ein Ratgeber für Eltern«. Schulz-Kirchner Verlag, 2012.  
(auch auf Russisch und Türkisch)

**Autoren:**  
N. Gagarina, N. Topaj, D. Posse, S. Dösterhöft, L. Gölzow - 2015

Wesentliche Flyer dieser Reihe, zusätzliche Informationen und Empfehlungen finden Sie unter: [bivem.leibniz-zas.de/flyer](http://bivem.leibniz-zas.de/flyer)

Die Flyer sind in mehreren Sprachen erhältlich.

**Nr. 2 - So geht Mehrsprachigkeit  
Vorurteile überwinden & Vorteile nutzen**

**BIVEM**

**HERAUSGEGEGEN VON**  
BIVEM – Berliner Interdisziplinärer Verbund  
für Mehrsprachigkeit  
des Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft  
Schlossstraße 10 | 10718 Berlin

**UNSERE BERATUNGSGELEHRTE**  
[bivem.leibniz-zas.de/bewerben](http://bivem.leibniz-zas.de/bewerben)

**KONTAKT- UND BESTELLMÖGLICHKEIT**  
[bivem.leibniz-zas.de/flyer](http://bivem.leibniz-zas.de/flyer)

**WISSENSCHAFTLICHE LERN-  
FÄHIGKEITEN – STUDIEN – INFORMATIONEN  
für Eltern und pädagogische Fachkräfte**

**2**

7

**Wer ist eigentlich mehrsprachig?**  
Jemand, der zwei oder mehrere Sprachen perfekt beherrscht? Oder jemand, der nur einige Wörter in einer anderen Sprache kennt?

Eine eindeutige Antwort gibt es nicht. In der Wissenschaft wird dies unterschiedliche Positionen. Eine gängige Ansicht ist, dass alle mehrsprachig sind, die im Alltag zwei (oder mehr) Sprachen benutzen. Denn diese sind von ihren Kenntnissen in jeder Sprache oder vom Alter, in dem sie begonnen haben, die Sprache zu lernen.

Mehrsprachigkeit ist weit verbreitet:  
Mehr als die Hälfte aller Menschen weltweit ist mehrsprachig.

In Deutschland zeigt die Zahl der mehrsprachigen Menschen stetig an.

Fast jedes zweite Kind in Berlin wächst mehrsprachig auf.

**Vorurteile überwinden**

Es gibt noch immer viele Vorurteile gegen Mehrsprachigkeit und mehrsprachige Menschen. Aus der Forschung wissen wir, dass diese Vorurteile nicht stimmen.

- Für ein Kind ist es nicht verwirrend, zwei oder mehrere Sprachen zu hören und zu sprechen. Der Spracherwerb wird durch Mehrsprachigkeit nicht erschwert.
- Der gleiche Erwerb von mehreren Sprachen führt nicht zu Problemen in der sprachlichen oder körperlichen Entwicklung.
- Mehrsprachigkeit führt nicht zu Sprachstörungen und verschlimmert nicht bereits vorhandene Störungen.

**Vorteile nutzen**

Mehrsprachigkeit bringt viele Vorteile:

- Mehrsprachige Menschen können leichter in verschiedenen Kulturen eintauchen, andere Sprachen und Traditionen wertschätzen und tragen somit zu einer weltoffenen modernen Gesellschaft bei.
- Mehrsprachigkeit eröffnet breitere berufliche Perspektiven.
- Mehrsprachige Kindern fällt das Lernen weiterer Sprachen leichter.
- Mehrsprachige Menschen verfügen über bessere metalinguistische Fähigkeiten, sie können besser über die Eigenschaften und Strukturen der Sprache nachdenken. Das ist z.B. für das Lesen- und Schreibenlernen wichtig.
- Mehrsprachigkeit kann die Leistung des Gehirns und die Kreativität positiv beeinflussen – bis ins hohe Alter.

8

## Mehrsprachigkeit: Mythen

- Mehrsprachigkeit ist ein Ausnahmezustand für das Gehirn.
- Entweder man beherrscht eine Sprache perfekt oder mehrere unvollkommen.
- Das Mischen von Sprachen ist Zeichen eines Defizites.
- Mehrsprachigkeit überfordert Kinder.
- Eltern sollen mit ihren Kindern lieber Deutsch sprechen und nicht in ihrer Herkunftssprache.

→ Das alles stimmt nicht!

(Mythen der Mehrsprachigkeit, nach Tracy, 2009)

9

## Mehrsprachigkeit: Vorurteile überwinden

- Für ein Kind ist es nicht verwirrend, zwei oder mehrere Sprachen zu hören und zu sprechen.
- Der Spracherwerb wird durch Mehrsprachigkeit nicht erschwert.
- Der gleichzeitige Erwerb von mehreren Sprachen führt nicht zu Problemen in der sprachlichen oder körperlichen Entwicklung.
- Mehrsprachigkeit führt nicht zu Sprachstörungen und verschlimmert nicht bereits vorhandene Störungen.

(BIVEM-Flyer Nr. 2: So geht Mehrsprachigkeit: Vorurteile überwinden & Vorteile nutzen)

10

## Mehrsprachigkeit: Vorteile nutzen

- Mehrsprachige Menschen können leichter in verschiedene Kulturen eintauchen, andere Sprachen und Traditionen wertschätzen und tragen somit zu einer weltoffenen modernen Gesellschaft bei.
- Mehrsprachigkeit eröffnet breitere berufliche Perspektiven.
- Mehrsprachigen Kindern fällt das Lernen weiterer Sprachen leichter.
- Mehrsprachige Menschen verfügen über bessere metalinguistische Fähigkeiten, das heißt, sie können besser über die Eigenschaften und Strukturen der Sprache nachdenken. Das ist z.B. für das Lesen- und Schreibenlernen wichtig.
- Mehrsprachigkeit kann die Leistung des Gehirns und die Kreativität positiv beeinflussen – bis ins hohe Alter.

(BIVEM-Flyer Nr. 2: So geht Mehrsprachigkeit: Vorurteile überwinden & Vorteile nutzen)

11

**Wichtige Tipps für Eltern**

- Sprechen Sie schon früh die Familienstrategien in Bezug auf Sprachen.
- Sprechen Sie selbstbewusst ihre Familiensprache mit Ihrem Kind. Ihre Sprache ist genau wertvoll wie jede andere.
- Sprechen Sie positiv über Ihre Sprache und Kultur. Schätzen Sie alle Sprachen.
- Blättern Sie Ihrem Kind vielfältige Möglichkeiten, Ihre Sprache zu lernen und zu sprechen, z.B. durch persönliche Kontakte, Vereine, institutionelle Angebote, mit Hilfe von Büchern und anderen Medien.
- Lassen Sie sich nicht durch Vorurteile verunsichern! Es gibt keine guten und schlechten Sprachen. Mehrsprachigkeit ist immer ein Gewinn.
- Nutzen Sie bei Bedarf Beratungs- und Förderangebote.

**Autoren:**  
N. Topaj, S. Czapka, N. Schumacher, N. Gagarina - 2021

Wesentliche Flyer dieser Reihe, zusätzliche Informationen und Empfehlungen finden Sie unter: [bivem.leibniz-zas.de/flyer](http://bivem.leibniz-zas.de/flyer)

Die Flyer sind in mehreren Sprachen erhältlich.

**Nr. 3 - So geht Mehrsprachigkeit  
Sprachen wertschätzen**

**BIVEM**

**HERAUSGEGEGEN VON**  
BIVEM – Berliner Interdisziplinärer Verbund  
für Mehrsprachigkeit  
des Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft  
Schlossstraße 10 | 10718 Berlin

**UNSERE BERATUNGSGELEHRTE**  
[bivem.leibniz-zas.de/bewerben](http://bivem.leibniz-zas.de/bewerben)

**KONTAKT- UND BESTELLMÖGLICHKEIT**  
[bivem.leibniz-zas.de/flyer](http://bivem.leibniz-zas.de/flyer)

**WISSENSCHAFTLICHE LERN-  
FÄHIGKEITEN – STUDIEN – INFORMATIONEN  
für Eltern und pädagogische Fachkräfte**

**5**

12

# Mehrsprachigkeit von Anfang an: Was Forschung und Praxis sagen

**Sprachliche Vielfalt weltweit**  
In den fast 200 Ländern auf der Welt werden über 7000 Sprachen gesprochen. Die meisten Menschen sind mehrsprachig und sprechen oft sogar mehr als zwei Sprachen. Auch in Deutschland ist die sprachliche Vielfalt sehr groß! Zwar gibt es keine umfassende Statistik, es werden aber mehrere Hundert Sprachen hierzulande gesprochen. Etwa ein Drittel aller Kinder wachsen mehrsprachig auf: in vielen Fällen übernehmen aus, die nicht von dieser zur nächsten Generation weitergegeben werden, und mit ihnen viele kulturellen Wissens-.

Die UNESCO sowie viele Sprachforscherinnen und Sprachforscher versuchen, auf die bedrohten Sprachen aufmerksam zu machen und sie zu erhalten. Diese alle Sprachen sind gleichwertig, unabhängig davon, wo und von wie vielen Menschen sie gesprochen werden oder ob wir sie als kompliziert oder ungewöhnlich klingend wahrnehmen.

**Wertschätzung der Sprachen ist wichtig**  
In der frühen Kindheit können Kinder jede Sprache der Welt lernen. Für sie gibt es keine leichten oder schweren Sprachen. Sie können auch mehrere Sprachen gleichzeitig lernen. Die Gesellschaft allen Familien sprachen offens und wertschätzend begegnet, unabhängig von Herkunftsland oder Religion, fühlen sich Menschen wertgeschätzt und gut aufgehoben.

Kinder reagieren positiv auf die Wertschätzung ihrer Familiensprache(n). Denn die positive Einstellung von Eltern, pädagogischen Fachkräften und der Gesellschaft zu Familiensprachen ...

- schafft Selbstsicherheit im Umgang mit der Sprache,
- zeigt die Anerkennung dieser Sprache und der Fähigkeiten des Kindes,
- hilft Kindern, ihre Familiensprachen und Fähigkeiten als wertvoll wahrzunehmen

**Sprache ist Teil der Identität**  
Sprache ist Teil der Identität des Menschen, seiner Kultur und Traditionen. Menschen bringen Sprachen mit, wenn sie in ein anderes Land ziehen oder dort bereits dauerhaft leben. Sie sollten die Möglichkeit haben, ihre Familiensprachen zu nutzen und sie auch an folgende Generationen weiterzugeben.

Ihre Interaktionen und sprachlichen Kompetenzen sind eine große Ressource für die ganze Gesellschaft. Außerdem bildet das Beherrschung der Familiensprache eine gute Basis für das Lernen weiterer Sprachen und begünstigt auch das Lernen der Landessprache.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Familiensprachen wichtig sind für die Identitätsbildung und einen selbstbewussten Umgang mit dem eigenen Sprachraum.

Eine institutionelle Förderung der Familiensprachen, z.B. in der Schule, hilft die Sprachen dauerhaft zu erhalten, zeigt Anerkennung und eine positive Einstellung zu Mehrsprachigkeit und sprachlicher Vielfalt in der Gesellschaft.

13

## Spracherwerb: kritische Phasen

- Bis zum Alter von 3 Jahren erwerben Kinder die wesentlichen Grundlagen der Grammatik ihrer Erstsprache bzw. Erstsprachen.
- Es gibt *kritische Phasen* bzw. *Zeitfenster* zum optimalen Erwerb der Sprache (Zeit und Dauer unterscheiden sich je nach Sprachbereich).
- Es sind natürliche Sprachlernmechanismen, die den Spracherwerb ermöglichen.
- Der Spracherwerb ist mit 3 Jahren noch nicht abgeschlossen!
- Wenn sich die *Zeitfenster* schließen, können die natürlichen Sprachlernmechanismen nicht mehr in der Form wirken wie zuvor.

14

## Spracherwerb: kritische Phasen

*"Innerhalb von drei Jahren nach der Geburt erwerben Kinder einige Tausend Wörter, lernen, komplexe Sätze zu bilden und zu verstehen, und meistern das Lautsystem ihrer Sprache – alles bevor sie ihre Schuhe binden können."*



*„Within three years of birth, children acquire several thousand words, figure out how to build and understand complex sentences, and master the sound system of their language – all before they can tie their shoes.“*

(O'Grady, 2005)

15

## Mehrsprachigkeit: typische Erwerbs situationen

- Ein Mensch – eine Sprache, z.B.
    - Vater spricht Deutsch & Mutter Russisch
    - Vater spricht Türkisch & Mutter Arabisch
  - Ein Ort – eine Sprache, z.B.
    - zu Hause Türkisch & außerhalb / in der Kita Deutsch
  - Eine Zeit – eine Sprache, z.B.
    - während der Schulzeit Deutsch & in den Ferien Polnisch
- Oft kommt keine strenge Teilung mehr vor.
- Es gibt viele weitere Erwerbs situationen, besonders bei mehr als zwei Sprachen in der Familie und wenn Eltern selbst mehrsprachig sind.

16

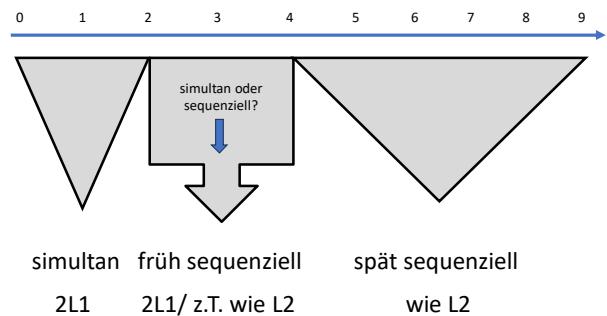
## Mehrsprachigkeit: Typen des Spracherwerbs

**Parallel/simultan:** Gleichzeitiger Erwerb von 2 oder mehr Sprachen innerhalb der **kritischen Phase** (bis zum Alter von 2-3 Jahren); alle Sprachen werden wie Erstsprache (L1) erworben.

**Sukzessiv/sequenziell:** Erwerb der zweiten Sprache (L2), nachdem der erste Teil des Spracherwerbs monolingual abgelaufen ist; je nach Alter beim Erwerbsbeginn und nach Sprachbereich (Lexikon, Morphologie, Syntax, usw.), kann der Erwerb

- auf die gleiche Weise wie Erstsprache (L1) erworben werden (vor dem Alter von 3-4 Jahren);
- bereits wie Zweitsprache (L2) erworben werden (→ kindlicher Zweitspracherwerb, nach dem Alter von 3-4 Jahren).

## Mehrsprachigkeit: Typen des Spracherwerbs



17

18

## Mehrsprachigkeit: wichtige Einflussfaktoren beim Spracherwerb

- Alter beim Erwerbsbeginn und Erwerbsdauer
- Qualität und Quantität des sprachlichen Inputs (in jeder Sprache)
  - Dauer des Kontakts
  - Intensität des Kontakts mit der jeweiligen Sprache
  - beim späteren L2-Erwerbsbeginn mehr gezielte Sprachförderung nötig
- Sozioökonomischer Status (SÖS), u.a.
  - Bildungsabschluss der Eltern, Beruf, aktuelle Situation
- gesundheitliche Faktoren und individuelle Eigenschaften des Kindes

→ Es gibt günstige und ungünstige Faktoren, die den Verlauf des Spracherwerbs in unterschiedlichem Maße beeinflussen.

19

## Mehrsprachigkeit: Erhalt der Familien- und Herkunftssprachen

- Sprachverlust kann ohne Förderung und gut ausgebildetes Basiswissen sehr schnell zustande kommen
- 3-Generationen-Regel (ohne Unterstützung geht die Sprache in der Regel innerhalb von 3 Generationen verloren)
- Erhalt von Sprachen hängt von vielen Faktoren ab, z.B. institutionelle Förderung (HSU/FSU), rechtliche Lage, gesellschaftliche Akzeptanz, bilinguale Programme, Schriftlichkeit, Größe der Community, positive Sprachentstellung, Identifizierung mit Kultur und Religion
  - Förderung ist wichtig
  - einige Sprachen haben bessere Chancen zu „überleben“

20



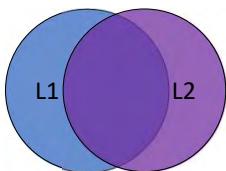
21



22

## Wortschatzerwerb bei mehrsprachigen Kindern

- Die unterschiedlichen Sprachen sind mit unterschiedlichen Lebenssituationen verbunden.
- Mehrsprachige Kinder haben pro Sprache einen geringeren Wortschatz, aber insgesamt mehr Wörter und mehr Konzepte als monolinguale Kinder.
- Die „Wortschätze“ überschneiden sich zwar, sind aber nicht 1:1 identisch.



23

## Kasus- und Genuserwerb bei mehrsprachigen Kindern

- Kasus und Genus sind im Deutschen eng miteinander verknüpft.
- Für mehrsprachige Kinder ist der Erwerb des Genussystems besonders schwierig:
  - für Kinder, deren Herkunftssprache keine Artikel verwendet, haben Genusmarkierungen im Deutschen keine Relevanz, deswegen lernen sie das Genus oft erst mit dem Erwerb des Kasussystems
  - Genus ist ein vulnerabler Bereich im mehrsprachigen Erwerb und kann bis ins Erwachsenenalter fehlerhaft bleiben.
- Kasussystem wird i.D.R. erst im Grundschulalter beherrscht (auch bei monolingualen Kindern)
  - Erwerbsverlauf: NOM → AKK → DAT → GEN (mehrstufig)

12

## Pluralerwerb bei mehrsprachigen Kindern

- Es dauert lange, bis Pluralsystem im Deutschen sicher erworben ist (auch bei monolingualen Kindern):
  - Alter 3-4 Jahre → 30% Fehler bei Pluraltest
  - Alter 5-6 Jahre → 15% Fehler (Kauschke et al., 2011)
- Pluralerwerb dauert bis zum Alter von 10 Jahren.
- Erwerbsverlauf:
  - -(e)n und -e werden früh erworben
  - -er und -s werden später erworben (-s bleibt noch länger fehlerhaft)
  - reiner Umlautplural ist sehr schwer (z.B. Väter)
- Pluralmarkierungen können bei mehrsprachigen Kindern lange fehlerhaft bleiben.

25

## Syntaxerwerb bei mehrsprachigen Kindern

- Kinder, die bis zum Alter von 4 Jahren mit dem Erwerb des Deutschen beginnen, erwerben die Satzstruktur in der gleichen Weise wie einsprachige Kinder
  - d.h. mehrsprachige Kinder durchlaufen die gleichen Entwicklungsphasen.
- 4 Phasen insgesamt: (1) Einwortäußerungen, (2) Mehrwortäußerungen, (3) einfache Sätze mit Verbzweitestellung, (4) komplexe Sätze inkl. Nebensätze.
- Welche Erstsprache die Kinder haben, hat darauf keinen Einfluss.
- Mehrsprachige Kinder erwerben die Satzstruktur des Deutschen oftmals sogar schneller als einsprachige Kinder.

26

## Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern: Fehler gehören dazu

Fehler zeigen Lernfortschritte an:

- die **Hase** (statt der Hase) → Regel für Genus erkannt (=Zweisilber auf -e größtenteils Feminina)  
der **Pflaster** (statt das Pflaster) → Muster von Nomina agentis (Maskulina: lesen – der Leser)  
du **schlafst** (statt schläfst) → -st-Endung für 2.P.Sg.  
sie **gehe** (statt gegangen) → regelmäßig gebildet  
...  
→ Meilensteine erkennen  
→ Fortschritte wahrnehmen, loben und anerkennen

27

## Warum Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern?

- Mehrsprachige Kinder sind gegenüber einsprachigen Kindern im Nachteil, weil sie
  - ein geringeres Sprachangebot (Input) pro Sprache haben
  - oft erst seit Eintritt in Kindergarten regelmäßig Kontakt mit dem Deutschen haben
  - weniger Zeit bis zur Einschulung haben
- Bei ca. ¼ der Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte liegen Sprachentwicklungsverzögerungen vor, die zu schulischen Schwierigkeiten führen können.

Sprachentwicklungsverzögerungen ≠ Sprachentwicklungsstörungen

(ca. 20 %, Grimm et al., 2004)

(ca. 7%, Tomlin et al., 1997)

28

## Testverfahren und Sprachförderung

Sprachstandserhebungen in mehreren Sprachen

- **Test zu Erzählfähigkeiten von mono- und bilingualen Kindern MAIN** (Gagarina et al., 2012/2015; verfügbar bereits in über 90 Sprachen) • <https://main.leibniz-zas.de>
- **Sprachstandstest Russisch für mehrsprachige Kinder SRUK** (Gagarina, Klassert & Topaj, 2010/2015)
- **Crosslinguistic Lexical Tasks CLT** (verfügbar in über 30 Sprachen)

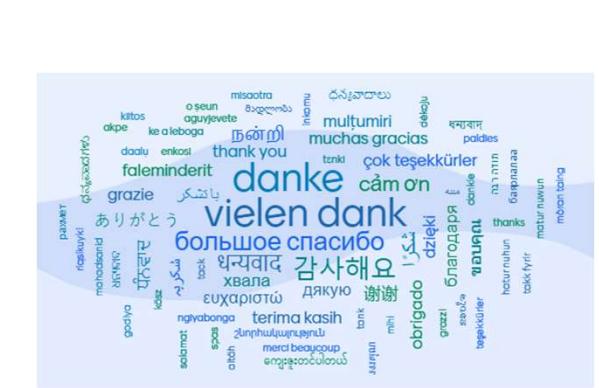
Sprachförderung (auch Anwendung in Therapie möglich)

- **Spielend Sprache lernen** • [www.frepylearning.com](http://www.frepylearning.com)

mitentwickelt am ZAS



29



30

## Lena Lingk

### Mehrsprachigkeit und Sprachgebrauch. Inklusive Sprachbildung mit dem KvDaZ-Konzept



Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Department Heilpädagogik und Rehabilitation. Pädagogik für Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung. Forschungs- und Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation  
<https://www.hf.uni-koeln.de/36023>

# Inklusive Sprachbildung mit dem KvDaZ-Konzept

Berlin am 30.06.2025

## Inklusive Sprachbildung mit dem KvDaZ-Konzept

- Impulsvortrag -

Dr. Lena Lingk  
Landeskordination Rehabilitation und Teilhabe  
30.06.2025

 | Forschungs- und Beratungszentrum  
für Unterstützte Kommunikation fbz/uk

### Zentrale Themen

- Förderung der Sprachentwicklung in der frühen Kindheit für alle ermöglichen
- Mehrsprachigkeit anerkennen und nutzen
- Teilhabe ermöglichen



### Alltagssprache und Bildungssprache ermöglichen



Zentrale Themen

- Förderung der Sprachentwicklung in der frühhindlichen Entwicklung für alle ermöglichen
- Mehrsprachigkeit anerkennen und nutzen
- Teilhabe ermöglichen

Leitidee:  
„Diversität als Normalfall und Chance.“ (Strozyk, 2021, S. 21)

**Didaktik der Mehrsprachigkeit und des interkulturellen Lernens**  
wertschätzender und ressourcenorientierter Umgang mit sprachlicher Vielfalt

**Inklusive Sprachbildung**

**Systematische Sprachförderung**  
in der Zielsprache Deutsch

(u.a. Strozyk, 2021, S. 21)

Dr. Lena Lingk

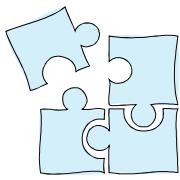
### Inklusive Sprachbildung

- Zunehmend mehr Beachtung in der Fachdiskussion (u.a. Döll & Michalak, 2023; Niehaus, 2024; Sallat, Hofbauer & Jurleta, 2017)
- Erfordert interdisziplinären Blick auf Sprachbildung (Einbeziehung von Sprachheilpädagogik, Sonderpädagogik, Sprachtherapie) (Sallat & Spreer, 2018)
- Einhaltung gemeinsamer Grundprinzipien und Werte (Sallat, Hofbauer & Jurleta, 2017)

Dr. Lena Lingk

„Im Dialog der Disziplinen“ (Bartosch & Rohde, 2014)

Unterstützte Kommunikation (UK)



Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Dr. Lena Lingk

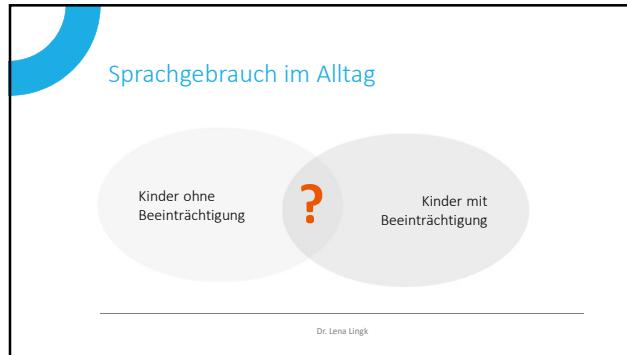
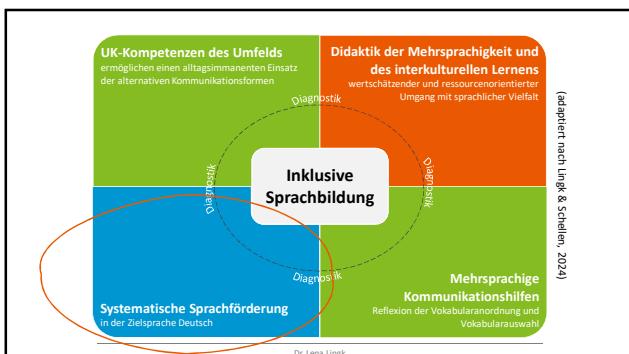
# Inklusive Sprachbildung mit dem KvDaZ-Konzept

Berlin am 30.06.2025



## Chancen von UK in der inklusiven Sprachbildung

- Gestaltung von Kommunikationshilfe
- Nutzung verschiedener Abstraktionsebenen für Sprache & Kommunikation (Gebärden, Symbole, Realgegenstände usw.)
- Systematische Unterstützung des Spracherwerbs
- heterogene Lernvoraussetzungen
- Erweiterung der kommunikativen Kompetenz und Teilhabe



# Inklusive Sprachbildung mit dem KvDaZ-Konzept

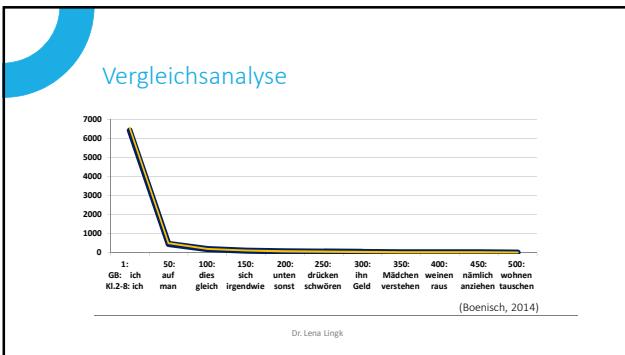
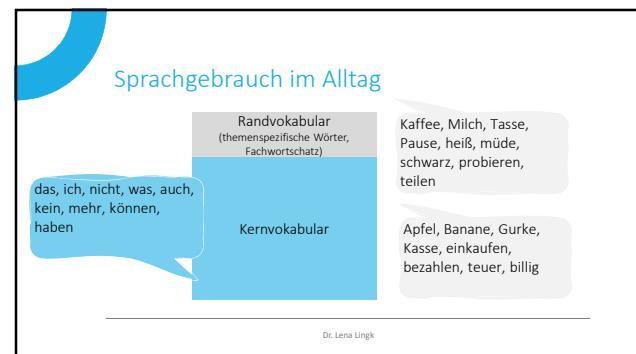
Berlin am 30.06.2025

Gemeinsamer Wortschatz:  
Ergebnisse der Kita-Studie 2007  
(Boenisch & Sachse, 2007)

Nach Häufigkeit		Nr.
Körperbeh. Kinder (n=47)	Regelkinder (n=25)	
ja	1387	1118
ein/e/er/...	1374	962
das	1294	917
ist / bin/...	1275	797
da	1024	743
ich	890	713
die	808	642
und	781	660
der	703	598
nein	634	473
hier	562	354
was	444	323
mal	383	319
nicht	388	290
auch	353	268
du	307	265
jetzt	307	270
so	291	237
haben*	280	204
doch	765	164

Studien zum Sprachgebrauch im Alltag

<b>Kita – Studie</b> (Boenisch, Musketa & Sachse, 2007)	<b>Schul – Studie</b> (Boenisch, 2014)
Kinder mit körperlicher Beeinträchtigung und ohne körperliche Beeinträchtigung 3 - 6 Jahre N = 47 Kinder mit Körperbehinderung N = 27 Kinder ohne Körperbehinderung	Kinder mit geistiger Beeinträchtigung und Kinder ohne geistige Beeinträchtigung Klasse 2 - Klasse 10 N = 44 Kinder mit geistiger Beeinträchtigung N = 58 Kinder ohne geistige Beeinträchtigung
55 500 Wörter	260 000 Wörter



# Inklusive Sprachbildung mit dem KvDaZ-Konzept

Berlin am 30.06.2025

## Kernvokabular und DaZ

- entwicklungsförderndes Potential (Nonn, 2020)
- wissenschaftlich fundierte Wortschatzauswahl für den Aufbau der Alltagssprache (Boenisch & Sachse, 2020)

anfänglicher Spracherwerb

fortgeschrittenner Spracherwerb

Ranzipkatalysator

Kernvokabular

Lernz. zu kommunizieren

auf dem Weg zur Bildungssprache

## Grundsatz

# Inklusive Sprachbildung

## Systematische Sprachförderung

Unterstützte Kommunikation (UK)



Deutsch als Zweitsprache (Daz)

neue Perspektive

- Fokus auf Kernvokabular
- Fokus auf AlltagsSprache
- Fokus auf den Anfang

## Literatur

## Literatur

- Döll, M. & Michlak, M. (2023). *Deutsch als Zweitsprache und inklusive Bildung*. Münster: Waxmann.
- Boenisch, J. & Sachse, S. K. (2020a). Kernvokabular - Bedeutung für den Sprachgebrauch. In J. Boenisch & S. K. Sachse (Hrsg.), *Kompendium Unterstufe Kommunikation* (S. 108–116). Stuttgart: Kohl.
- Boenisch, J. (2020). Kernvokabular im Kindes- und Jugendalter: Verwendungshäufigkeit zum Sprachgebrauch von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund und Konsequenzen für die UK. *uk + Forschung*, 4–23.
- Boenisch, J. & Sachse, S. (2007). Sprachförderung von Anfang an. Zum Einsatz von Kern- und Randvokabular in der frühen Förderung. *Unterstufe Kommunikation*, 3, 12–20.
- Lingk, L. & Schellen, J. (2024). UK-Diagnostik bei Mehrsprachigkeit. *Lernen konkret*, 28–29.
- Lingk, L., Fröhlich, D. & Boenisch, J. (2023). Das Konzept Kernvokabular trifft Deutsch als Zweitsprache - Entwicklung, Evaluation und Konsequenzen für die anfangliche Sprachförderung. *Vierteljahrsschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete* (VSH), 93, 1–23. <https://doi.org/10.2378/vsh-2023-0001>
- Preller, S. (2023). Auf dem Weg zur inklusiven Sprachförderung: Förderliche Bildungsbedingungen für die anfangliche Sprachförderung bei Deutsch als Zweitsprache am Beispiel des Kofu3-Konzepts. *Zeitschrift für Heilpädagogik* (5), 229–239.
- Niehaus, K. (2024). inklusive Sprachbildung im Kontext von Mehrsprachigkeit und sonderpädagogische Förderbedarf. *Theoretische Verbindungen und rekonstruktive Studienergebnisse zur Handlungskompetenz angehender Lehrkräfte*. Wiesbaden: Springer.
- Nomm, K. (2020). Sprachentwicklung unterstützt kommunizierender Kinder. In: Jens Boenisch und Stefanie K. Sachse (Hg.): *Kompendium Unterstufe Kommunikation*, 91–100.
- Berliner-Bartsch und Andreas Röhrle (Hrsg.). (2015). *Im Dialog der Disziplinen. Englischdidaktik - Förderpädagogik - Inklusion*. Trier: Vies. Verlag.
- Sallat & Spree (2018). Wenn alltagsintegrierte Sprachbildung nicht reicht: Kinder mit sprachlichem Förderbedarf in der Kita. *KitaFachtexte*, 3–26.
- Sallat, S., Hofbauer, C. & Jurieta, L. (2017). *Inklusion an den Schnittstellen von sprachlicher Bildung, Sprachförderung und Sprachförderung*. Weiterbildungsinstitut für Frühpädagogik. WFF Experten, Band 50. München
- Stroyuk, K. (2021). *Praxisbuch Sprachenwelt in der Grundschule*. Weinheim: Beltz.

## Susanne Bielert

### Impulsreferat: UK und Mehrsprachigkeit



Heilpädagogin/Fachkraft Unterstützte Kommunikation (UK)  
Fachkraft Eingliederungsförderung (EGF) und Beratungsstelle für Unterstützte  
Kommunikation (UK-B)  
SEHstern e. V.  
Psychosoziale Beratung & Betreuung  
[www.sehstern-ev.de](http://www.sehstern-ev.de)

# Impulsreferat: UK und Mehrsprachigkeit

(Fachtag „Spracherwerb in der frühkindlichen Bildung und Frühförderung“ | Berlin, 30.6.25)



Beratungsstelle  
für Unterstützte  
Kommunikation  
SEHstern e. V.

## HANDOUT

Susanne Bielert (SEHstern e.V.)  
[uk-beratung@sehstern-ev.de](mailto:uk-beratung@sehstern-ev.de)

### zu meiner Person:

Ausgebildet als Heilpädagogin und Fachkraft für Unterstützte Kommunikation arbeite ich seit dem Jahr 2011 im Bereich der Eingliederungsförderung (EGF) für Kinder mit Behinderung bei SEHstern e. V. und seit 2020 in der Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation.

Auch in der UK-Beratungsstelle SEHstern e. V. unterstützen wir Familien mit vielfältigen Familiensprachen und die pädagogischen Einrichtungen, die die Kinder besuchen - so auch Kitas.

### Einleitung:

Was wäre Berlin ohne Einwanderung? Es hätte nicht mal eine Schiffsanbindung und auch kaum Landwirtschaft im Umland. Denn Kanäle zu bauen und Flächen zu be- und entwässern haben wir von holländischen religiösen Geflüchteten gelernt. Auch das erste große Krankenhaus Berlins, die Charité trägt seinen französischen Namen, weil es von Hugenotten gegründet wurde, welche ebenso aus religiösen Gründen fliehen mussten. Und auch heute treffe ich in meiner Arbeit viele sehr gut ausgebildete Pädagog\_innen, die mit viel Engagement Kinder mit Behinderung in einer ihnen noch fremden Sprache unterstützen und nebenbei noch Deutsch lernen und sich qualifizieren. Ich möchte, dass Berlin ein Schmelztiegel bleibt und alle Kinder die Chance haben, ihr Potential zu entfalten.

## **Aktuelle Situation in den Kitas (Erfahrungssicht):**

Wir finden zunehmend bunt gemischte (heterogene) Kindergruppen vor, dabei

- viele Kinder aus unterschiedlichen Nationen mit einem unterschiedlichem Stand der deutschen Sprache
- Kinder mit unklarem Status des Standes der Familiensprache
- Kinder, die erst beginnen zu sprechen, wenn sie kleine Sätze produzieren können, insofern später zu sprechen beginnen, davor aber bereits sehr viel verstehen (Late Talker)
- Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, Behinderungen und/oder herausforderndem Verhalten

Die Kinder haben daher Schwierigkeiten, sich miteinander zu verständigen bzw. miteinander zu spielen. Die pädagogische Arbeit in den Kitas findet somit zunehmend unter den Bedingungen einer Häufung von unterschiedlichen Sprachbarrieren statt.

## **Konzeptioneller Status (Erfahrungssicht):**

Traditionell entspricht das deutsche Kita-Konzept im Unterschied zu vielen anderen Ländern nicht dem einer Vorschule, hat aber gleichzeitig einen Bildungsauftrag. Die konzeptionelle Ausgestaltung der Kitas in Deutschland ist daher sehr vielfältig.

Historisch bedingt besteht eine intensive pädagogische Auseinandersetzung zu Themen wie Autorität versus Selbstbestimmung von Kindern in Deutschland und vielfältige Bemühungen, beide Aspekte sinnvoll zu verbinden, aber auch einige Verunsicherungen.

## **Zusammenarbeit der UK-Beratungsstelle mit den Kitas**

Auf diese multifaktorielle Problemlage stoßen wir natürlich auch, wenn es darum geht, mit den Kitas unserer Klient\_innen (UK-nutzende Kinder und ihre familiären und professionellen Bezugspersonen) zusammen zu arbeiten. Darum haben wir uns folgende Herangehensweisen erarbeitet, die sich als hilfreich erwiesen haben.

## **1. Würdigung**

Wir beginnen stets mit einer Würdigung der Arbeit in den Kitas und der oft schwierigen Situation. Wir bieten an, die Nutzung von Unterstützter Kommunikation MACHBAR und FREUDVOLL zu gestalten. Das können wir, da wir selbst in Kitas gearbeitet haben.

## **2. Wir sagen: „UK ist für viele Kinder gut.“**

Wir klären die Teams darüber auf, dass zwar die eigentliche Zielgruppe von UK Menschen sind, die aufgrund einer Behinderung nicht oder nicht ausreichend sprechen können. Doch sie sind nicht die Einzigen, die von UK profitieren können. Im Bereich Kita kann UK auch für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, hilfreich sein. Diese Kinder, aber auch die sogenannten Late-Talker können mit Mitteln der UK die erste „sprachlose Zeit“ überbrücken (UK als Brückensprache). Sie können auf Bilder zeigen, wenn sie das Wort nicht wissen, und sie können mit Hilfe von UK-Materialien auch ihr Deutsch verbessern.

Wir empfehlen also, UK für alle Kinder der Kindergruppe zu nutzen. Diese Herangehensweise ist auch hilfreich, wenn es um den Themenkreis Sonderrolle des behinderten Kindes versus Inklusion geht, da es zu diesem Themenkreis in den pädagogischen Teams Unsicherheiten geben kann.

## **3. Wir sagen: „Sie nutzen schon UK.“**

Wir behaupten, dass die Teams bereits UK in der Kita nutzen und fragen nach akustischen Signalen, um die Aufmerksamkeit der Gruppe zu erzeugen (z. B. Gongs), nach Gesten und Handzeichen, um das Gruppenmanagement zu unterstützen, nach Plänen und Beschilderungen mit Bildern.

Da es jedoch viele unterschiedliche Bild- und Symbolsysteme im Umlauf sind, klären wir über die Notwendigkeit einer Standardisierung auf.

#### **4. Wir sagen: „Die Kita ist perfekt für UK.“**

Wir erklären auch, warum es für die UK-Kinder wichtig ist, dass Symbol-systeme standardisiert genutzt werden. UK-Kinder benötigen (anders als Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen) diese Symbole vielleicht ihr ganzes Leben lang und müssen frühzeitig einen intensiven Lernprozess beginnen, um UK nutzen zu können. Daher sollte die Auswahl der Symbol-systeme von ihnen ausgehend gedacht werden.

Ist die UK-Nutzung in der Kita erst einmal etabliert, ist es genau das, was alle Kinder, die von einer Sprachbarriere betroffen sind, benötigen: ein Bad in Symbolen in Verbindung mit der (deutschen) Sprache, zu vielen Anlässen, gemeinsam genutzt von vielen Vorbildern (Modelling) - sowohl Pädagog\_innen als auch anderen Kindern. Das ist perfekt!

Für Kitas, die sich eine Einführung in die Unterstützte Kommunikation wünschen, bieten wir eine gleichnamige Fortbildung an.

#### **5. Wir sagen: „Sie dürfen es sich am Anfang leichter machen.“**

Wir empfehlen den Kitas zunächst strukturierte Kommunikations-situationen zu nutzen, auf die sie sich vorbereiten können. Das können Situationen der Ankündigung an die Gruppe, der Morgenkreis, aber auch das Essen sein. Wir informieren sie über Quellen, wo sie vorgefertigte Strukturhilfen, wie z. B. Ablaufpläne, Tagespläne u. ä. beziehen können. Gern leiten wir die Teams dabei ganz praktisch an und gestalten z. B. einen Morgenkreis mit Gebärden. Für Kitas, die die umfassende Nutzung von UK in ihr Konzept und somit auch in ihren Alltag aufnehmen möchten, bieten wir eine Fortbildung mit einem Handlungsleitfaden an:

„Basisaustattung Unterstützte Kommunikation in der Kita“

#### **6. Wir sagen: „Gestalten Sie Angebote mit UK für die gesamte Gruppe!“**

Wenn es um die Nutzung von UK in der gesamten Gruppe im Rahmen des Spiels geht, empfehlen wir die Gestaltung von pädagogischen Impulsen. Der pädagogische Impuls beginnt mit einem geplanten Angebot, lässt aber den Verlauf der Aktivität eher offen. Er dient dazu, die Spieltätigkeit der

Kinder anzuregen und bietet insofern auch vielfältigere Kommunikationsanlässe.

Beispiel: Im Morgenkreis werden zwei „Gebärden der Woche“ eingeführt: Schmetterling und Käfer. Dies wiederum kann für eine Woche vielfältige Aktivitäten anregen: Bewegungsspiele, Beobachtungen der Natur, Begriffsklärungen, Beschäftigung mit Bildern, Büchern, Liedern und Versen. Dem entsprechend erweitert sich auch das Wortmaterial um Wörter zum Themenkreis Schmetterling und Käfer.

Auch dazu informieren wir über Quellen der Gestaltung von Angeboten/pädagogischen Impulsen in Verbindung mit UK.

## **7. Wir sagen: „Freie Kommunikation mit UK – das kann man lernen.“**

Die freie Kommunikation mit UK (und Sprache) im Spiel wird von vielen als schwierige „Königsdisziplin“ aufgefasst. Gleichzeitig gibt es unterschiedliche Auffassungen, inwieweit sich die Pädagog\_innen in das Freispiel der Kinder einbringen sollten.

Wir klären darüber auf, dass bei der Arbeit mit einer Kindergruppe mit diversen Sprachbarrieren dringend geboten ist, sich ins Spiel einzubringen. Wir beschreiben das Spiel als Katalysator der (sprachlichen) Entwicklung. Das Spiel stagniert, wenn Kinder nicht miteinander sprechen können, dies hemmt wiederum die Sprachentwicklung, so dass ein Teufelskreis entsteht.

Also:

## **8. Wir sagen: „Mischen Sie sich ins Freispiel ein!“**

Wir geben praktische Anleitungen, wie dies umgesetzt werden kann. Das kann dann z. B. so aussehen:

Drei Kinder backen allerhand kleine Kuchen auf den Rahmen des Buddelkastens, jedoch jedes für sich. Die Pädagogin schaut eine Weile zu, um vielleicht zu sagen und am Themenbuch mit Metacom-Symbolen zu zeigen: „Habt ihr eine schöne Kuchenbäckerei? Da würde ich gern mal ein paar leckere Kuchen bei euch einkaufen ...“

Wir empfehlen Freispielsituationen so zu gestalten, dass immer wieder Pädagog\_innen von einem Kind (einer Kindergruppe) zur anderen gehen und auf diese Weise Impulse setzen, und auch beobachten, wie die Impulse

„gezündet“ haben. Also ob die Kinder z. B. beginnen in ähnlicher Weise miteinander zu spielen und zu kommunizieren.

Für Teams, die mehr zu diesem Thema wissen möchten haben wir die folgende Fortbildung konzipiert: „Sprache/UK und Spiel in der Kita“

### **Ein uns wichtiger Impuls**

Impulsregulation ist ein wichtiger Faktor im Zuge der Sprachentwicklung. Es beginnt damit, dass ein Kind lernt, Dinge, die es möchte, nicht einfach nur zu nehmen, sondern darauf zu zeigen und später auch ein Symbol dafür zu nutzen. Das kann Sprache und/oder UK sein.

Hat ein Kind realisiert, dass es sogar einfacher sein kann, sich Dinge einfach zu nehmen und damit vollendete Tatsachen zu schaffen, wird es diese Strategie bevorzugen.

Und tatsächlich ist es nicht selten das größte Problem des Teams einer Kita-Gruppe, unter permanentem Handling von herausforderndem Verhalten einfach nur gut über den Tag zu kommen.

Die Nutzung von UK in der Kita ist aus unserer Sicht einer von mehreren Bausteinen in der Prophylaxe von herausforderndem Verhalten.

### **Ein weiterer wichtiger Impuls zum Abschluss**

Wir freuen uns sehr über das zunehmende Interesse von Kitas am Thema Unterstützte Kommunikation. Und wir stellen fest, dass es immer mehr Kitas gibt, die mit dem Gebrauch von UK kein Neuland betreten und unsere Kinder der UK-Beratungsstelle schon recht gut vorbereitet empfangen können:

WILLKOMMEN. Wir Kinder und Erzieher\_innen benutzen hier zusammen schon viele schöne Symbole und Gebärden. Natürlich kennen wir nicht alles, was es zum Thema UK gibt. Macht nichts, solange wir wissen, wo wir fragen können.

DANKE!

## Workshops

**Fachtag: Spracherwerb in der frühkindlichen Bildung und Frühförderung (AT)**  
**Montag, 30.06.2025, 14:00-16:30, Rathaus Mitte**

- Workshop **Vorschulische Sprachförderung und Sprachberatung. Mehrsprachigkeit von Kindern.**  
Agnieszka von Prondzinski, Regionales Sprachberaterteam „Vorschulische Sprachförderung“ Tempelhof-Schöneberg
- Workshop **Kernvokabular für den anfänglichen DaZ-Erwerb. Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen**  
Dr. Lena Lingk
- Workshop **Mehrsprachigkeit in der Kita: Chancen erkennen, Herausforderungen meistern - praktische Anregungen aus logopädischer Sicht**  
Zeinab Sabbah, KJA/SPZ Wedding
- Workshop **Mit mehreren Sprachen groß werden – Was brauchen Kinder?**  
Angela Schmidt, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS).
- Plenum Vorstellung der Ergebnisse mit Wandzeitung

Kernvokabular für den anfänglichen DaZ-Erwerb. Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen

Dr. Lena Lingk

# Kernvokabular (UK)

Für das Setting ist die vorgestellte Praxis besonders geeignet...

Kleingruppen - Anfang der Arbeit Sprachförderung Kölner Box gut f. gr. Gruppen

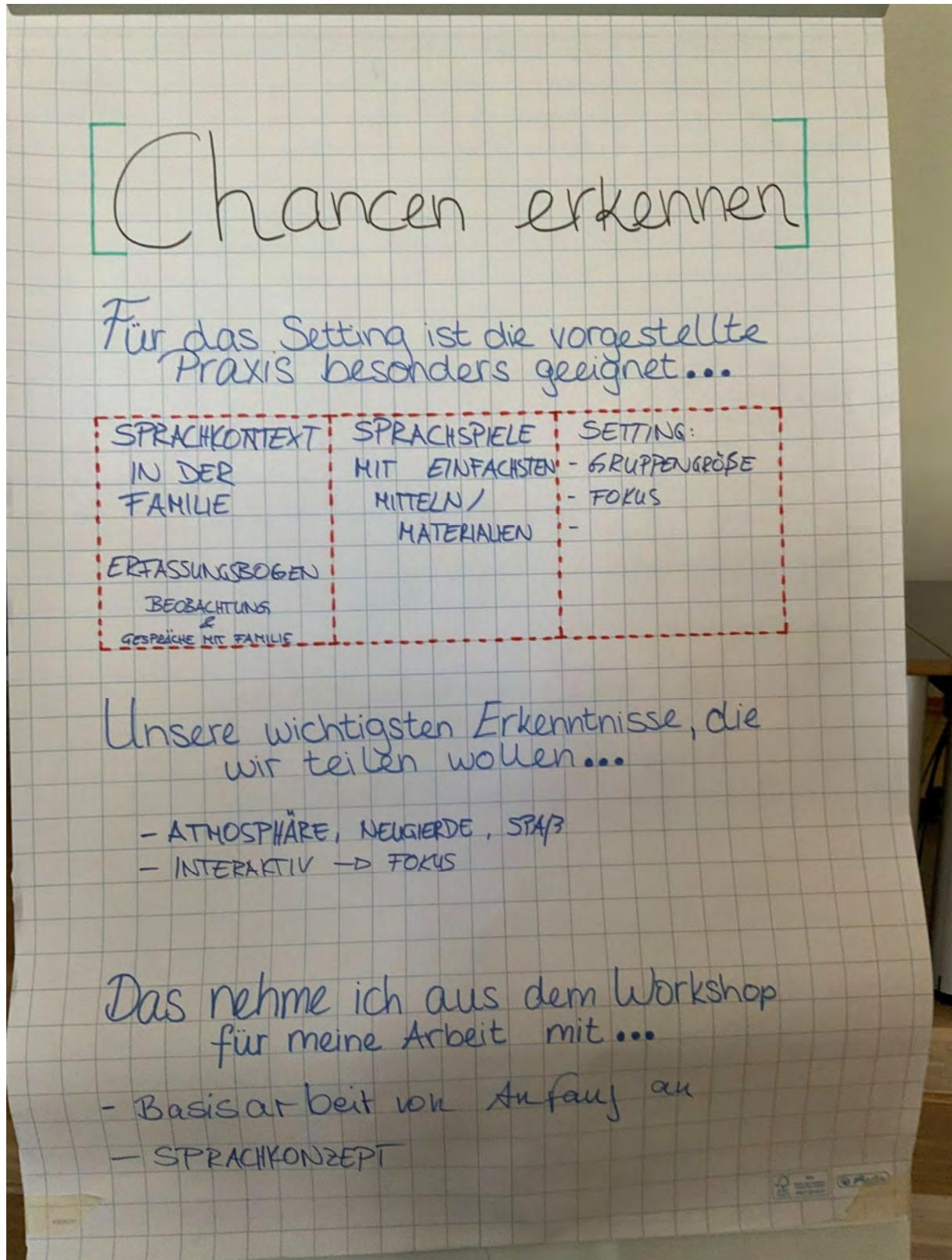
Kinder die sich Erstsprach - nicht trauen zu erwerb zu sprechen

Unsere wichtigsten Erkenntnisse, die wir teilen wollen...

- Geeignet für Multiplizatorinnen
- Kostengünstig

Das nehme ich aus dem Workshop für meine Arbeit mit ...

- Kleinschrittiges Anfangen
- Jahresplanung, themenorientiert



## Mit mehreren Sprachen groß werden – Was brauchen Kinder?

Angela Schmidt, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS).

# Mehrere Sprachen

Für das Setting ist die vorgestellte Praxis besonders geeignet ...

- Einzelgruppe  
(Sprachfördermaß.)

- Klanggruppe

Unsere wichtigsten Erkenntnisse,  
die wir teilen wollen ...

- jedes Spiel kann man vielseitig und individuell nutzen; verschiedene Varianten möglich
- weg von der Anleitung, kindorientiert

Das nehme ich aus dem Workshop  
für meine Arbeit mit ...

- Zeit nehmen, um gezielt Sprachauslässe zu nutzen
- durch die Spiele Spaß und Freude anregen, sich mitzuteilen
- es ist von Vorteil in Einzel- und Kleingruppen Sprache anzuregen

Agnieszka von Prondzinski

## Vorschulische Sprachförderung und Sprachberatung. Mehrsprachigkeit von Kindern.

Materialien zum Workshop

- 1) Workshop-Ergebnisse
- 2) Arbeit der vorschulischen Sprachförderung
- 3) Phonologische Bewusstheit. Einfache Spielideen für draußen

Regionales Sprachberaterteam „Vorschulische Sprachförderung“ Tempelhof-Schöneberg

## Vorschulische Sprachförderung und Sprachberatung. Mehrsprachigkeit von Kindern.

Agnieszka von Prondzinski, Regionales Sprachberaterteam „Vorschulische Sprachförderung“

Tempelhof-Schöneberg



Ein Beispiel ist das türkische Wort „Yakamoz“ (gelesen als „jakamos“).

Es zeichnet ein Bild:  
Ein schöner Mond spiegelt  
sich im stillen Wasser.



<https://www.deutschlandfunk.de>

Das japanische Wort „積ん読“ (gelesen als „tsundoku“) bezeichnet die Gewohnheit, zu viele Bücher zu kaufen, die sich ungelesen in der Wohnung stapeln.

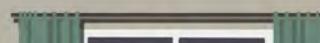


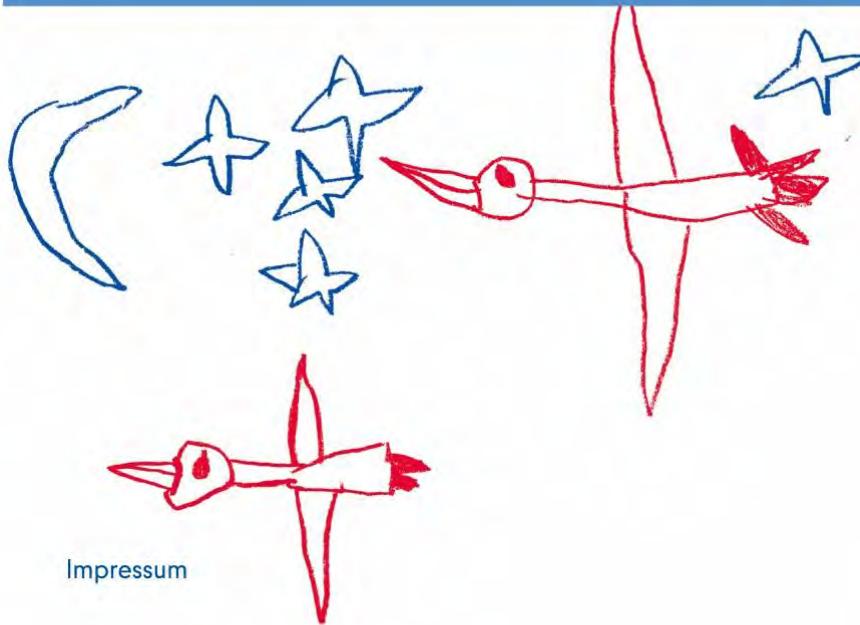
Die Sehnsucht nach dem Abenteuer und der Ferne – „Fernweh“ ist ein deutsches Wort, das man in anderen Sprachen nicht findet.

„近乡情怯“ (gelesen als „jin xiang qing qie“) ist ein Wort auf Mandarin. Aufregung, Anspannung, Vorfreude, Nostalgie... Es beschreibt was man fühlt, während man sich seiner Heimat nähert.



Das arabische Wort „رمضان“ (gelesen als „samar“) beschreibt eine beliebte Aktivität: Man verliert sich in Gesprächen, bis der Abend zur Nacht wird.





Herausgeber  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie  
Bernhard-Weiβ-Straße 6  
10178 Berlin

[www.berlin.de/sen/bjf/](http://www.berlin.de/sen/bjf/)

Redaktion  
Ines Rackow  
Referat II A  
Ines.Rackow@senbjf.berlin.de

Gestaltung  
SenBJF

Zeichnungen  
Kolja Polumsky (4 Jahre)

Druck  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Familie

Stand: Oktober 2024



## VORSCHULISCHE SPRACHFÖRDERUNG

Beratung, Information, Begleitung — Angebote für Kindertagesstätten, die der „Rahmenvereinbarung zur Durchführung der vorschulischen Sprachförderung für Kinder, die keine Tageseinrichtung der Jugendhilfe besuchen“, beigetreten sind

## DIE REGIONALE SPRACHBERATUNG TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

**Ansprechpartnerin: Agnieszka von Prondzinski (Koordinatorin)**

Tel.: 030 90249 2852

E-Mail: [Agnieszka.vonProndzinski@senbjf.berlin.de](mailto:Agnieszka.vonProndzinski@senbjf.berlin.de)

<b>Sprachberaterinnen:</b>	<b>Telefon</b>	<b>Fax</b>
	<b>90277-</b>	<b>90277-</b>
Loana Ernesti	7459	7463
Kathrin Ehrhardt	7459	7463
Hanna Graf	7906	4339
Doris Kempter	8256	8257
Annett Schmoll	8243	8223

# ○ Mehrsprachigkeit

- Fakten
- Mehrsprachigkeit
- Sprachentwicklung
- Sprachstandserhebung
- Material
- Präsentation im Plenum

# ○ Sprache

- Medium der sozialen Kommunikation
- Soziokulturelle Komponente
- Teilhabe
- Liebe



Gefällt 929 Mal

deutschlandfunkkultur @mithumelanie hat die Sprache ihres Vaters, Bengali, nie gelernt. Ein Teil der Identität ihres Vaters bleibt ihr daher bis heute verborgen. Als sie Kind war, wunderte sie sich über die merkwürdige Sprache, die der Vater am Telefon, mit Besuch oder in Restaurants sprach. In der neuen Folge von @voiceversapodcast taucht sie in die Frage nach dem Zusammenhang von Sprache und Identität ein. Link in Bio.

# ○ Alltagssprache - Bildungssprache

o



Bildungssprache / Alltagssprache - Merkmale



# ○ Alltagssprache - Bildungssprache

○

## **Herausforderung einer Mathematikaufgabe:**

Im Salzbergwerk Friedrichshall wird Steinsalz abgebaut. Das Salz lagert 40m unter Meereshöhe, während Bad Friedrichshall 155m über Meereshöhe liegt. Welche Strecke legt der Förderkorb bis zur Erdoberfläche zurück?\*

# ○ Bildungssystem

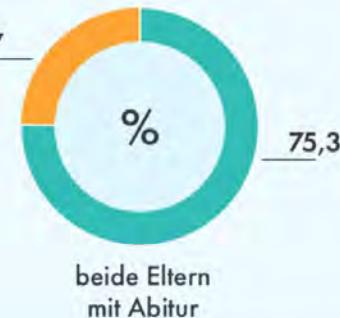
## Schulübergang und sozialer Hintergrund

Anteil der Kinder, die aufs Gymnasium wechseln

Angaben in Prozent

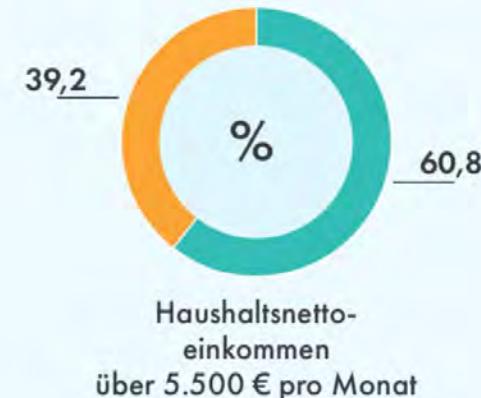
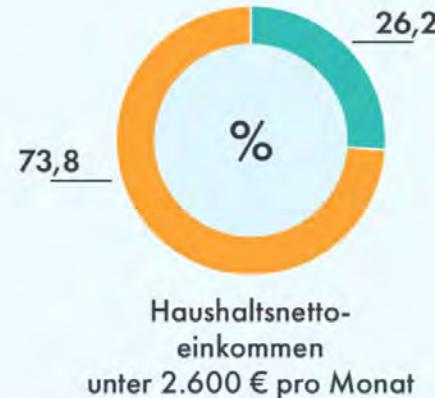
kein Besuch eines Gymnasiums      Besuch eines Gymnasiums

### Bildungshintergrund der Eltern



Quelle: Mikrozensus 2019.

### Haushaltseinkommen der Eltern

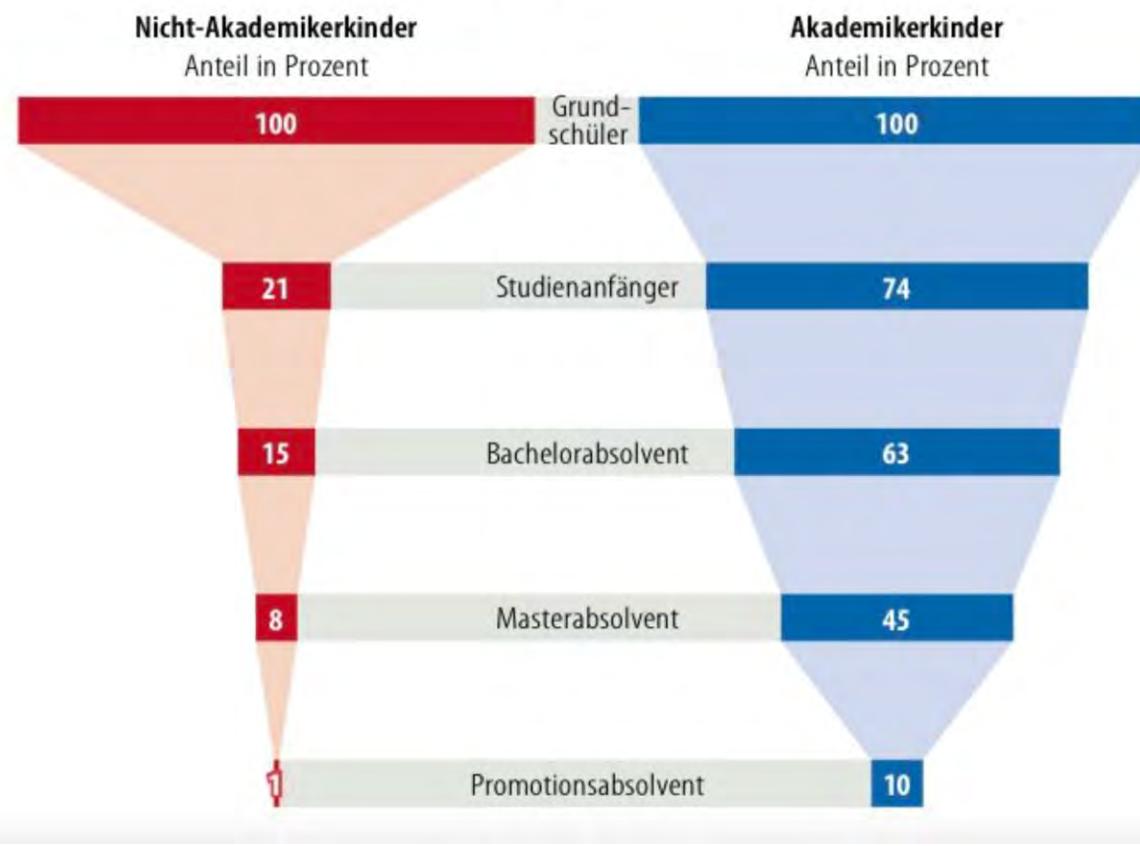


### Migrationshintergrund



# ○ Bildungssystem

- ❶ Von der Grundschule bis zur Promotion: Welcher Anteil der Grundschüler die nächste Bildungsstufe erreicht



# ○ Studien

- Sozioökonomischer Status
- Übergang in die Sekundarstufe
- Bei gleichen kognitiven Fähigkeiten und gleicher Lesekompetenz ist Übergang von der sozialen Herkunft abhängig

Lesekompetenz in der Grundschule

## Internationale IGLU-Studie – die wichtigsten Ergebnisse

Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse lesen schlechter als noch vor fünf Jahren. Ein Viertel der Kinder erreicht beim Lesen nicht den international festgelegten Mindeststandard, der für das weitere erfolgreiche Lernen nötig wäre. Das geht aus der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU 2021) hervor, die am 16. Mai 2023 veröffentlicht wurde. Die internationale IGLU-Studie bestätigt damit die Befunde des nationalen IQB-Bildungstrends 2021. Das *Schulportal* hat die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst.

Florentine Anders / 16. Mai 2023 / Aktualisiert am 22. Mai 2023 / 1 Kommentar

<https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/iglu-studie-lesekompetenz-der-viertklaessler-verschlechtert-sich-deutlich/>

# ◎ Forschung Fachtag „Sprache“

◦

Gruppen mit  
erhöhtem Risiko in  
der  
Sprachentwicklung

- Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung
- Kinder mit ungünstigen Sozialisationsbedingungen (sozio-ökonomischer Status)
- DaZ Kinder mit geringer Kontaktzeit
- Je länger die Kitabesuchsdauer, desto geringer die Sprachdefizite

# ○ Forschung

- Hart & Risley „The Early Catastrophe. The 30 Million Word Gap by Age 3“
- Kinder aus Familien mit einem hohen Zugang zu Bildung hören bis zum Alter von 3 Jahren 45 Millionen Wörter
- Kinder aus Familien mit einem geringen Zugang zu Bildung nehmen bis zum Alter von 3 Jahren 15 Millionen Wörter auf
- Nachteil bevor man in die Schule geht
- Wortlücke hat Einfluss auf Wortschatzumfang, Bildungsergebnisse

Quelle: Hart & Risley „The early Catastrophe. The 30 Million Gap by Age 3“

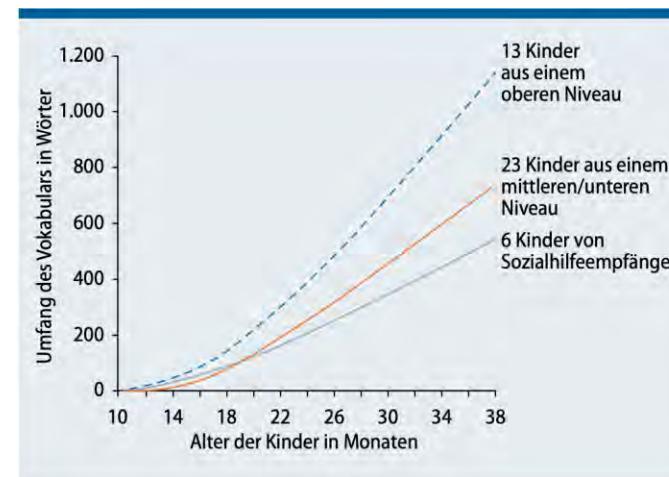


Abb. 1: Altersbezogener Wortschatz in Abhängigkeit zum sozioökonomischen Status der Eltern

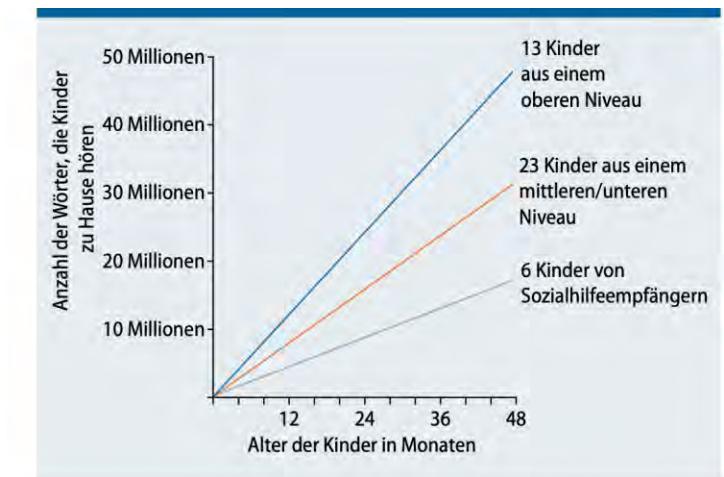


Abb. 2: Altersbezogene Kommunikation mit den Kindern in Abhängigkeit zum sozioökonomischen Status der Eltern

# ◎ Forschung

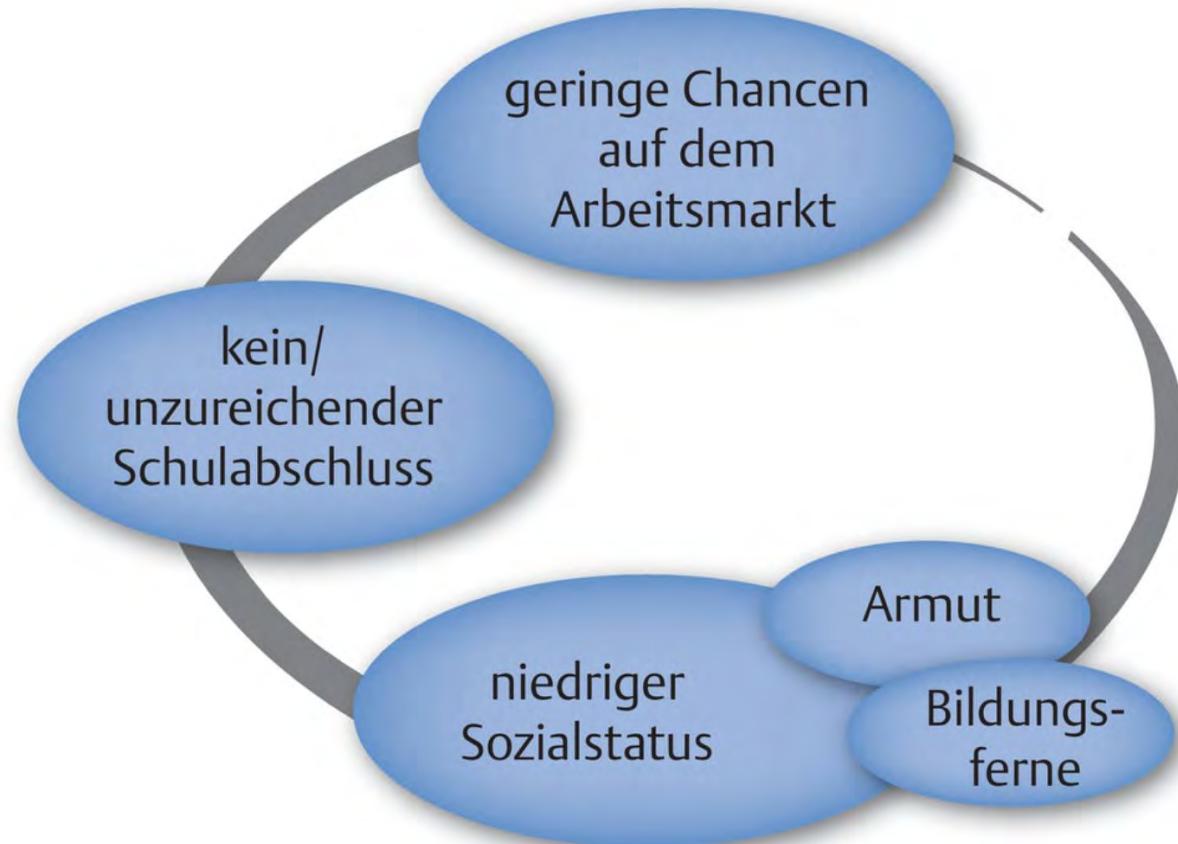


Abb. 1.1 Problemkreislauf Migration – Armut – Bildungsferne (vereinfachte Darstellung).

# ○ Forschung



## Merke

Die in Deutschland gängige Beschreibung eines Migrationshintergrunds anhand von Merkmalen wie Geburtsland, Staatsangehörigkeit und Zeitpunkt der Zuwanderung sowie die Erhebung der vorwiegend gesprochenen Sprache lässt keine eindeutigen Rückschlüsse auf die kulturellen Wurzeln oder den Sprachgebrauch einer Person bzw. in Familien zu.

- Mehrsprachigkeit ist kein Hindernis für erfolgreiches Lernen
- Kitas/ Schulen verfolgen monolingual ausgerichtete Bildungskonzepte
- Ambivalenter Umgang mit Mehrsprachigkeit (Sprachprestige)
- Migration – Armut- geringer Zugang zur Bildung führen zur Benachteiligung im Bildungssystem (nicht Mehrsprachigkeit, kultureller Hintergrund, Migrationshintergrund)

# ○ Sprachenwelt

## Vielfalt der Sprachenwelt



Deutsch ist nur eine von

- ca. 6.900 weltweit gesprochenen Sprachen
- und 225 in Europa gesprochenen Sprachen.
- Allein in Afrika gibt es ca. 2000 Sprachen.
- Mandarin-Chinesisch sprechen ca. 726 Mio,
- Arabisch ca. 181 Mio,
- Portugiesisch ca. 165 Mio,
- und Deutsch 121 Mio Menschen.

Aus: Magazin GI 2.09 „Sprache, Identitäten und Integration“

## Was haben nicht alle Sprachen?

Zum Beispiel:

- Personalpronomina
- Artikel
- Verbformen, die zwischen Gegenwart und Vergangenheit bzw. Gegenwart und Zukunft unterscheiden
- Zahlwörter
- Ausdrücke für «und» sowie «oder»
- Pluralbildung von Substantiven
- Ausdrücke für «rechts», «links», «vor» und «hinter»

(Quelle: Magazin GI 2.09 „Sprache, Identitäten und Integration“)

Frage: Welche Sprache in lateinischer Schrift hat eigentlich eine Groß- und Kleinschreibung?

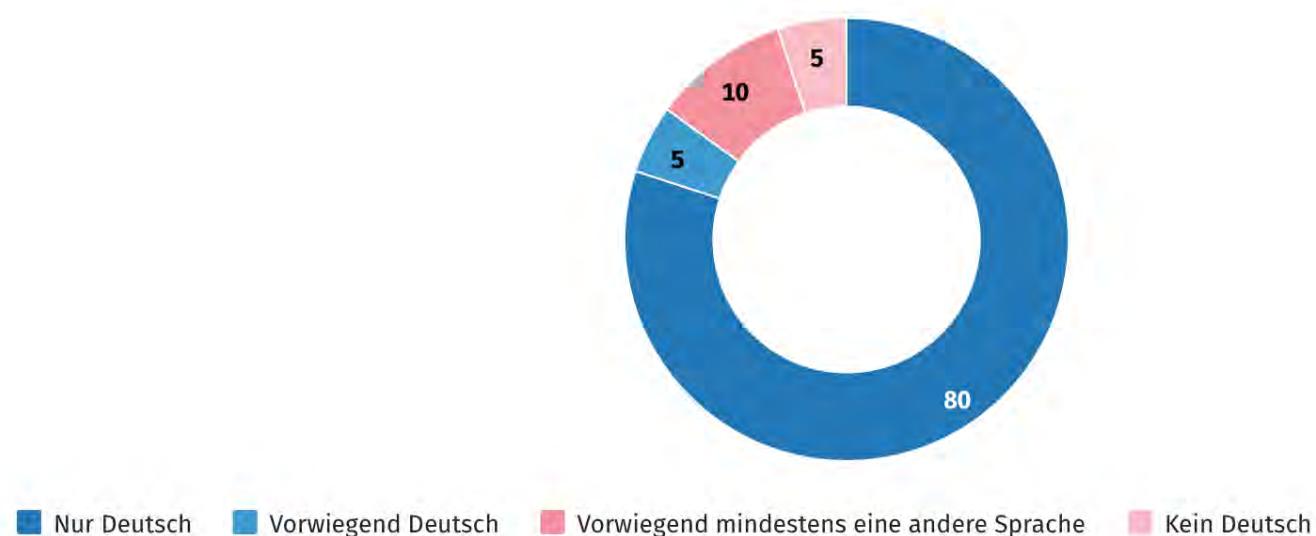
Quelle: Wege zur durchgängigen Sprachbildung. FörMig Berlin

<https://www.uni-due.de/prodaz/sprachbeschreibung.php>

<https://edl.ecml.at/Games/Whichlanguageisit/tabid/3202/Default.aspx>

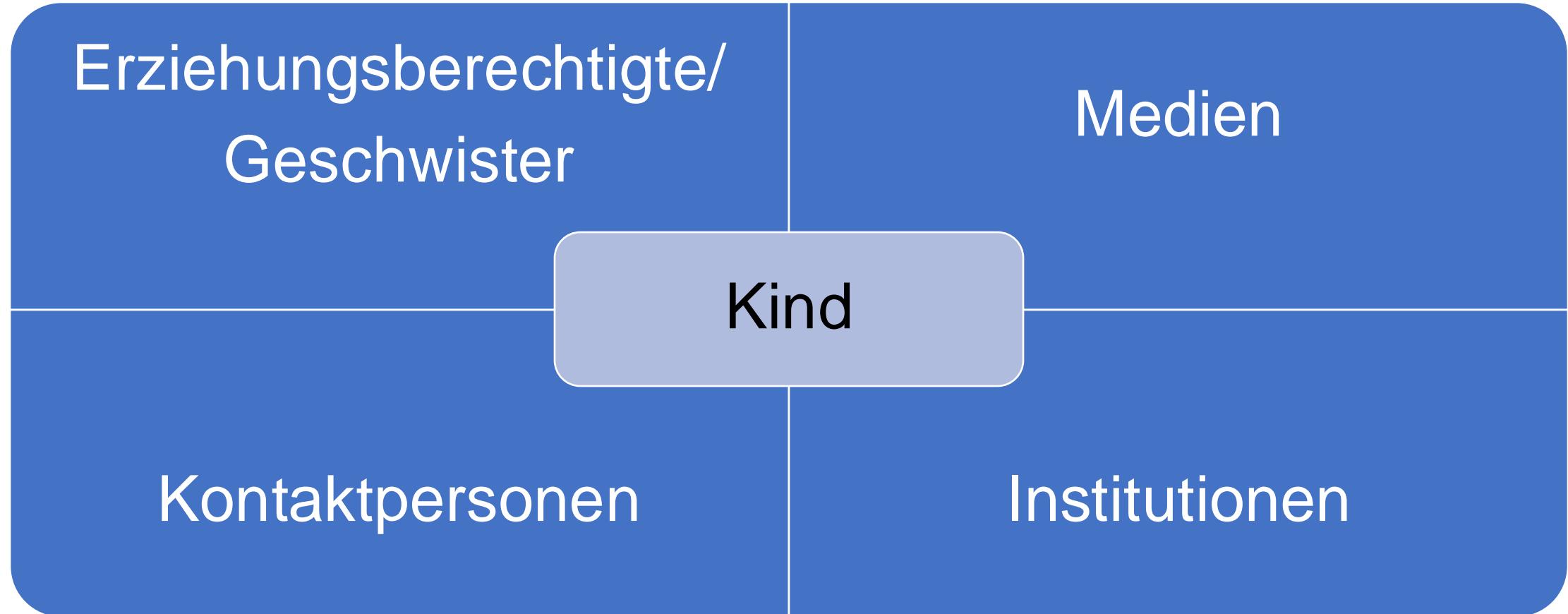
# ◎ Sprachenvielfalt – Deutschland

**Zu Hause vorwiegend gesprochene Sprache 2021**  
in %



©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024

# ○ SprachenWelt- individuell



<https://www.zdf.de/dokumentation/37-grad-leben/zwei-sprachen---eine-familie-102.html>

# ○ Mehrsprachigkeit

- Anhand welcher Kriterien lässt sich Mehrsprachigkeit attestieren?

# ○ Faktencheck

- als mehrsprachig gilt, wer mehr als eine Sprache versteht und verwendet
- Mehrsprachigkeit ist ein dynamischer Prozess
- Wechselwirkung zwischen sozialen Umfeld, individuellen Lebensentwurf, Zeit
- Parameter: Anzahl, Grad der Beherrschung, Alter des Erwerbs, sprachliche Teilleistungen, Funktion der Sprachen

Video: Faktoren des mehrsprachigen Spracherwerbs

<https://www.youtube.com/watch?v=cMenpoqsZV4>

Quelle: Scharff-Rethfeldt, W.: Kindliche Mehrsprachigkeit. Stuttgart 2023

# ○ Faktencheck

- Variabel (früher, später)
- Zeitpunkt
- sprachliches Angebot (Quantität, Qualität)
- Kontext (Wortschatzebenen, Sprachtransfer)
- Sprachprestige

<https://www.youtube.com/watch?v=cMenpoqsZV4>

Quelle: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

# ◎ Zeitpunkt

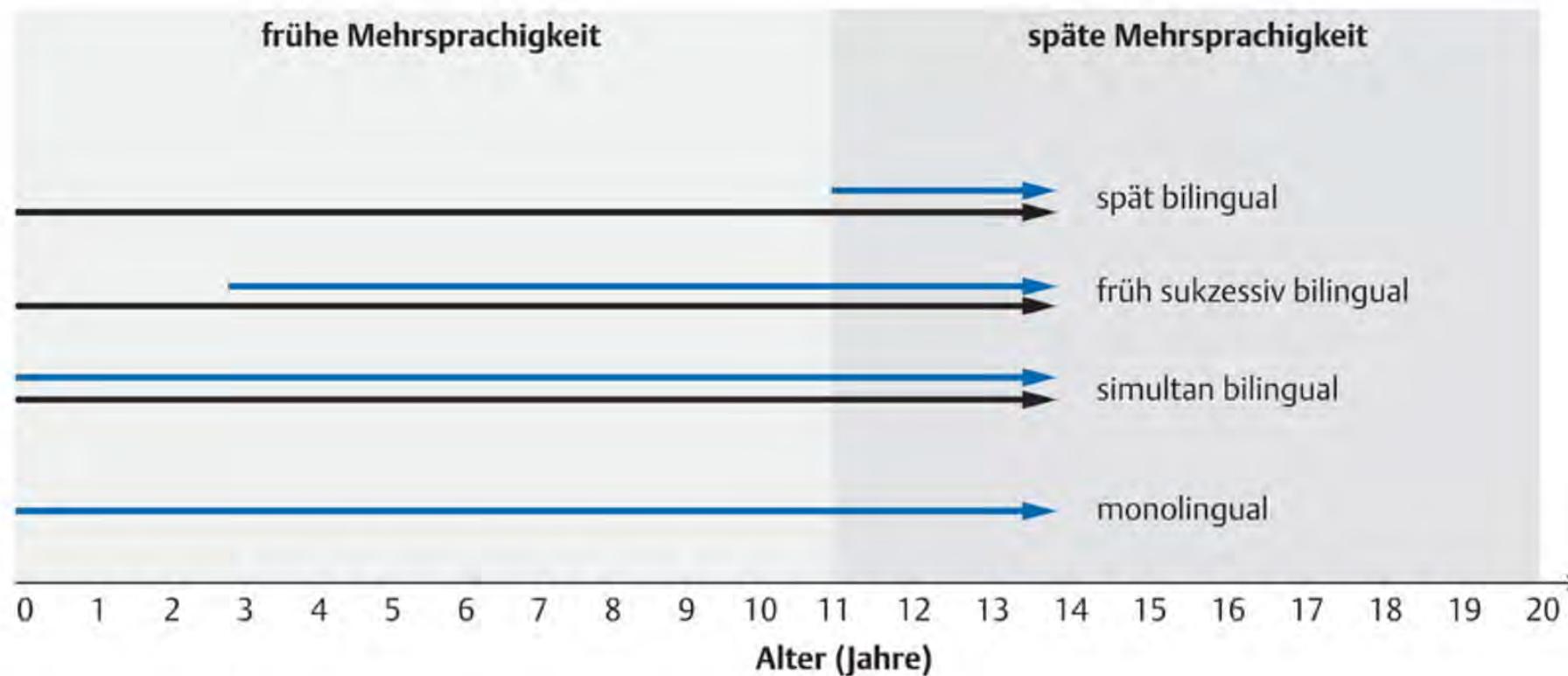


Abb. 2.3 Einordnung des Beginns individueller Mehrsprachigkeit nach Age of Onset, dem chronologischen Alter zum Zeitpunkt des Kontakts mit einer weiteren Sprache.

# ○ Code-Switching

- Merkmal bilingualer Sprachkompetenz
- Bewusstsein von zwei Sprachsystemen
- Kein Ergebnis von Wortschatzlücken

## Fazit

### Anlässe und Gründe für Code-Switching

sind u.a.

- die Gesprächspartner (z.B. Ausdruck von Zugehörigkeit zu einer Sprechergruppe),
- das Gesprächsthema,
- der Kontext und die Gesprächssituation,
- die sprachliche Struktur inkl. Wiedergabe von Äußerungen,
- Imitation (insbesondere bei Kindern),
- ein momentan nicht zur Verfügung stehendes Wort für einen bekannten Begriff bzw. eine inhaltliche Repräsentation,
- Sprechfreude und kreatives Spiel mit Sprache (insbesondere bei Kindern),
- emotionale Ansprache und/oder Vermittlung von Emotionen (z.B. Humor).



# ○ Sprachprestige

- gesellschaftspolitischer Status der Sprachen variiert (z.B. Spanisch - Europa vs. Amerika)
  - befördert das Machtgefälle
  - Individuelle Haltung und Einstellung beeinflusst den Spracherhalt und Spracherwerb
  - Gesellschaft und Bildungseinrichtungen steuern das Bewusstsein, welche Sprache erstrebenswert ist
  - Wertschätzende Haltung
  - Achtsam und vorurteilsbewusst sprechen/ handeln
  - Differenzieren
  - Vielfalt als Potenzial und Normalität
- <https://www.youtube.com/watch?v=6JM21bN78ys>

Annett Neumann-  
Kita Leiterin

# ○ Sprachprestige

**Prinzessin Charlotte spricht schon zwei Sprachen – Jedes Migranten-Kind aber auch!**

31.01.2018



*Die zweijährige Prinzessin wird in den Medien als Sprachgenie gefeiert. (Foto: instagram/kensingtonroyal)*

**In den Medien wird Prinzessin Charlotte als Sprach-Genie gefeiert. Sie spricht bereits im Kindergarten schon zwei Sprachen. Was für ein Wunderkind!**

Quelle: [www.kosmo.at](http://www.kosmo.at)



# Diversitätssensible Sprache

- Neu- zugewanderte Kinder (Seiteneinsteiger\*innen)
- Geflüchtete
- Migrationsgeschichte, internationale Familiengeschichte
- Eingewanderte und ihre Nachkommen
- Menschen mit Einwanderungsgeschichte
- Menschen mit dänischen Vorfahren
- Menschen aus eingewanderten Familien
- Geringer Zugang zu Bildungsmöglichkeiten

Quelle: Duden. Einfach können. Diskriminierungsfreie Sprache  
Pertsch, S.: Vielfalt. Das andere Wörterbuch



Flüchtling  
bildungfern  
ndH  
Migrationshintergrund



# Mehrsprachigkeit – Tipps und Checkliste

Tipp- und Checkliste zum konstruktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit	
in Bezug auf das Kind	Hinweise
Werden die Namen aller Kinder korrekt ausgesprochen?	Der eigene Name ist das wichtigste äußere Merkmal der kindlichen Identität. Ggf. bei »Neuankömmlingen« so lange nachfragen, bis das Kind zugestimmt hat.
Findet bei Einschulung ein ausführliches Elterngespräch ggf. mit Dolmetscher statt? Wird die Sprachbiografie des Kindes erfasst?	Das Schulamt hilft in der Regel bei der Vermittlung von Dolmetschern weiter. (siehe Erhebungsbogen »Bildungs- und Sprachbiografie« im Anhang)
Wichtige Elterninformationen sollten übersetzt werden.	Vorgefertigte Elternbriefe finden sich z. B. unter: Orientierungshilfe Schule und Zuwanderung des Bundeslandes NRW: <a href="https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/orientierungshilfe-schule-und-zuwanderung/materialpaket/materialien-fuer-lehrkraefte/elternbriefe/elternbriefe-in-mehreren-sprachen.html">https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/orientierungshilfe-schule-und-zuwanderung/materialpaket/materialien-fuer-lehrkraefte/elternbriefe/elternbriefe-in-mehreren-sprachen.html</a> Arbeitsmaterialien DaF/DaZ von 4teachers.de: <a href="https://www.4teachers.de/?action=show&amp;id=672241&amp;page=0">https://www.4teachers.de/?action=show&amp;id=672241&amp;page=0</a>
Die Zurückhaltung von Eltern gegenüber dem Lernort Schule sollte nicht als Ausdruck von Desinteresse gewertet werden.	In vielen Ländern ist eine Elternbeteiligung in Schulen völlig unüblich. Daher empfinden Eltern oft eine große Schwelle gegenüber der Institution Schule. Eltern sind niemals desinteressiert am Bildungsweg ihrer Kinder, vielleicht aber auch aufgrund der neuen und fremden Lebensumstände überfordert.
Finden Hausbesuche statt, auch z. B. in Erstaufnahmeeinrichtungen?	Die Eltern freuen sich über das persönliche Interesse an der Lebenssituation ihres Kindes. Der direkte Einblick in die häusliche Umgebung gibt unmittelbare und hilfreiche Eindrücke und ggf. Verständnis für besondere Lebensumstände, die gänzlich fremd sind.
Wenn eine Kollegin von einem Vater nicht die Hand zur Begrüßung gereicht bekommt, ist dies keine soziale Abwertungsgeste gegenüber der Frau.	Eine Frau würde in diesem Fall auch einem männlichen Kollegen nicht die Hand reichen. In manchen muslimisch geprägten Kulturreihen ist ein körperlicher Kontakt bei Nichtverwandtschaft zwischen Mann und Frau nicht vorgesehen.
Wurde die genaue Bezeichnung der Herkunftsprache erfasst? Wird zwischen Familiensprache und Landessprache differenziert?	Afrikanische Sprachen sind z. B. vielfältig und werden unterschiedlich bezeichnet. Kurdisch wird in allen Ländern mit kurdischer Bevölkerung gesprochen. Kurdisch kann z. B. die Familiensprache syrischer, irakischer oder iranischer Kinder sein, ist aber bis auf die Autonome Region Kurdistan in Irak in keinem Land die Landessprache.

Tipp- und Checkliste zum konstruktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit	
in Bezug auf das Kind	Hinweise
Es ist hilfreich, »Neuankömmlingen« Patenkind für erste Hilfen und zur Orientierung zur Seite zu stellen.	Dolmetschende Kinder, die die Herkunftsprache des neuen Kindes sprechen, können hilfreiche Dienste leisten, wenn ihr Amt nicht überstrapaziert wird. Gerade in Pausen können die Paten dafür sorgen, dass die Kinder auf dem Schulhof integriert werden.
allgemein	Hinweise
Zweisprachige Kinder sollten nicht aufgefordert werden, simultan zu übersetzen. Das können sie in der Regel nicht leisten.	Kinder sind zu sehr an unterschiedliche Sprachverwendungsräume (privat/öffentliche) gewöhnt, um auf Aufforderung spontan <i>switchen</i> zu können. Der herkunftsprachliche Wortschatz könnte die angefragten Vokabeln zudem nicht enthalten. → s. Kap. 5.2 »Medien und Material«
Gibt es mehrsprachige Willkommensgesten und Feierrituale (Begrüßungen, Lieder) im Alltag und zu besonderen Anlässen?	→ s. Kap. 5.2 »Medien und Material« sowie → Kap. 6.2 »Empfehlenswerte mehrsprachige Medien/Verlage«
Bildet sich die Sprachenvielfalt im Klassenraum und in der Schule (mehrsprachige Wegweiser, Wortspeicher, Sprachfloskeln) ab?	Sind in Klassen- und Schulbibliothek Bücher, Zeitschriften, CDs usw. in den Sprachen der Kinder vorhanden?
Ist es den Kindern erlaubt, sich in ihrer Muttersprache zu unterhalten?	Nutzen Sie hierzu auch Angebote von Stadtbüchereien und Stadtteilbibliotheken s. auch Kap. 6.2 Empfehlenswerte mehrsprachige Medien/Verlage
Ist das Thema <i>Sprachen</i> ein Sach- und Forscherthema im Deutsch- oder Sachunterricht?	Gerade Neuankömmlingen gibt es Sicherheit in der vertrauten Sprache sprechen zu können. Ihr Gebrauch sollte auf keinen Fall verboten werden. Das <i>Switchen</i> zwischen zwei Sprachen ist der Normalfall für zweisprachige Kinder. → s. Kap. 5 »Weitere Aktivitäten, Anregungen und Ideen zum konstruktiven Umgang mit Mehrsprachigkeit«
Werden die Kinder ermutigt, am herkunftsprachlichen Unterricht teilzunehmen? Gibt es dazu Elterninformationen?	Informationen zu den Angeboten finden sich in der Regel beim zuständigen Schulamt. → s. Kap. 5.1 »Sprachreflexionen und Aktivitäten in der Klasse«
Dürfen Kinder ihre Erstsprachenkenntnisse gewinnbringend im Unterricht einbringen? Z. B. themenbezogene Wortschatzsammlungen, Schriftspracherwerb: Anlautbilder, die den Erstsprachen der Kinder entsprechen, assoziative Verfahren der Textproduktion: Mindmaps, Brainstorming.	



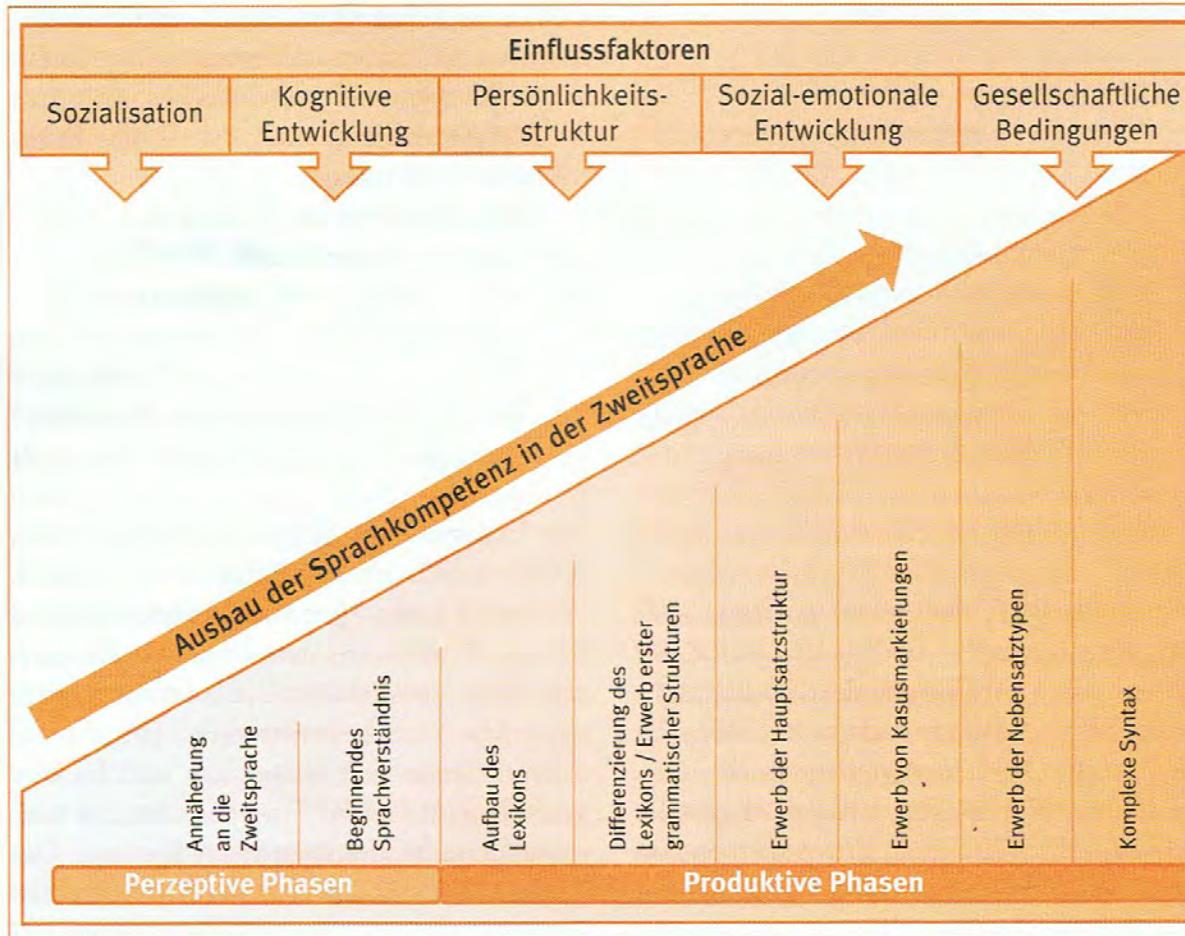
# ◎ Einflussfaktoren



Abb. 3.1 Logopädisches Modell der Einflussfaktoren des Mehrspracherwerbs (Lo-MEM).

# ○ Mehrsprachigkeit

o



# ◎ Diagnostik

- Eine mögliche Sprachentwicklungsstörung betrifft beide Sprachen.
- Die Kenntnis einer genauen Sprachbiographie/ Sprachkontaktzeit /Menge und Qualität des Inputs ist unerlässlich zur Beurteilung der sprachlichen Fähigkeiten.
- Bei einer Kontaktzeit von unter einem Jahr mit der deutschen Sprache ohne zusätzliche Schwierigkeiten und bei regelmäßiger natürlichen Kontakt besteht normalerweise keine Notwendigkeit einer sprachtherapeutischen Intervention (Veronika Maiwald, Vortrag).
- Empfehlung einer umfassenden Diagnostik, wenn nach ca. 1,5 Jahren regelmäßiger Sprachkontakt deutliche Schwierigkeiten bei dem Erwerb der deutschen Sprache in natürlichen Kontexten bestehen (Veronika Maiwald, Vortrag)
- Normen und monolinguale Tests (oft kein Bezug der Erstsprache)

# ○ Sprachdiagnostik

[http://logo-com.net/wp-content/uploads/2023/01/2023\\_Bilinguale-Patientenprofil\\_BPP\\_Scharff-Rethfeldt-W-Fragebogen-und-Skizze-DEUTSCH.pdf](http://logo-com.net/wp-content/uploads/2023/01/2023_Bilinguale-Patientenprofil_BPP_Scharff-Rethfeldt-W-Fragebogen-und-Skizze-DEUTSCH.pdf)

<https://anamnesis-online.com>

[https://screeniks.de/Anamnesebogen\\_anamnesebogen\\_.html](https://screeniks.de/Anamnesebogen_anamnesebogen_.html)

- Profil des kindlichen Mehrspracherwerbs
- Heterogenität hinsichtlich der Erwerbsmusters, -geschwindigkeit und –erfolgs.
- Sprachbiografie erfassen ( Sprachen der Eltern, des Kindes, Alter bei Erwerbsbeginn, Kontaktzeit, Erwerbsgelegenheiten, Sprachfördermaßnahmen)
- Vermutung auf sprachliche Auffälligkeiten (Entwicklung in der Erstsprache, Teilnahme an Sprachtherapie, dokumentierte Hörstörungen, dokumentierte andere Entwicklungsauffälligkeiten- emotional, kognitiv, physisch)

# ◎ Diagnostik

## MehrSprachenBiografie



Name des Kindes:

Datum:

Geburt 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 >=12

Umbrüche z.B.  
Ortswechsel

Sprache:

Sprache:

Sprache:

Sprache:

Alter bei Beginn des Deutschlernens (DaZ)

Age of Onset:

simultan-bilingual

DaZ-früh (AoO <4 J.)

DaZ – spät (AoO >6 J.)

Deutsch als Fremdsprache

Wie gut spricht das Kind die Sprache(n)?  
(Sprachdominanz?)

© Aktas 2021



# ○ Profilanalyse nach Grießhaber

- Profilanalyse beruht auf dem Erwerb der Reihenfolge der Satzstellung:  
„Wo steht das Verb?“
- Ermittelt Sprachstand
- Analyse der sprachlichen Anforderung im Unterricht
- Profilstufen 0-4
- Deklinationsfehler, fehlerhafte Artikel usw. sind für die Sprachentwicklungsstufe nicht relevant
- Benötigt wird ein Sprechanlass (schriftlich- mündlich)
- Zerlegung und Gliederung des Textes in syntaktische Einheiten (jede Einheit mit finitem Verb bildet ein Segment)
- Profilstufe der Minimaleinheit wird ermittelt
- Profilstufe des ganzen Textes wird ermittelt

# ○ Profilanalyse nach Grießhaber

Stufe 4: Nebensatz mit finitem Verb in Endstellung ... nach Konjunktionen („dass, wenn, weil, ...“)

z. B.: „... weil der auch mal mit seiner Klasse gefahren ist.“

Stufe 3: Subjekt nach finitem Verb ... nach vorangestelltem Element

z. B.: „Dann brennt die.“; „Da ist der Papa.“

Stufe 2: Trennung von finitem und infinitem Verbteil

Perfekt mit Hilfsverb haben/sein und Vollverb



z. B.: „Und ich habe dann geweint.“

- Modalverb und Vollverb: z. B. „Ich wollte den auch hinwerfen.“

- trennbare Vorsilbe am Satzende: z. B. „Ich bring noch Legos mit.“

Stufe 1: Finites Verb in einfachen Äußerungen

z. B.: „Ich versteh.“; „Der Benjamin hat einen Schlitten.“

Stufe 0: Bruchstückhafte Äußerungen

- akustisch unverständliche Äußerung

- grammatisch unvollständige Äußerung: z. B. „Mein Bruder.“; „Sieben.“

- floskel- oder formelhafte Äußerung: z. B. „Ich auch.“; „Danke.“; „Bisschen.“



# ○ Profilanalyse nach Grießhaber

o

Stellungsmuster	(I) Vorfeld	(II) Finitum / Konj.	(III) Mittelfeld	(IV) Nachfeld
4 Verbendstellung	...,	<i>dass</i>	<i>sie* ins Theater</i>	<i>geht.</i>
3 Inversion	<i>Danach</i>	<i>geht</i>	<i>Maria* nach Hause.</i>	
	<i>Wen</i>	<i>will</i>	<i>Maria*</i>	<i>treffen?</i>
		<i>Kommst</i>	<i>du* morgen?</i>	
		<i>Komm!</i>		
2 Separation	<i>Maria</i>	<i>kommt</i>	<i>um 8 Uhr</i>	<i>an.</i>
	<i>Maria*</i>	<i>ist</i>	<i>ins Theater</i>	<i>gegangen.</i>
	<i>Er</i>	<i>hat</i>	<i>Angst, die Tür</i>	<i>aufzumachen.</i>
1 Finitum	<i>Maria*</i>	<i>geht</i>	<i>ins Kino.</i>	
0 Bruchstücke	<i>Danke!</i>			

Quelle: Grießhaber, W.: Diagnostik & Förderung leicht gemacht



# ○ Profilanalyse nach Grießhaber

S	Äußerungen	Wortstellungsmuster				
		4	3	2	1	0
01	Die Kinder haben Anskt forn einem Mohsater				x	
02	Die Kinder Verst sich forn Der Mohsater				x	
03	Der					x
04	Die Kinder wollen nach Sehen.			x		
05	Die Kinder möchten durch die				x	
06	Die Kinder sehen Mohsater				x	
	<b>Profil des Textes:</b>	-	-	1	4	1
	Komplexität der Muster:	00%	100%			

# ○ Profilanalyse nach Grießhaber

PROFILSTUFE 0	FÖRDERHORIZONT 1		PROFILSTUFE 1	PROFILSTUFE 1	FÖRDERHORIZONT 2		PROFILSTUFE 2
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überwiegend bruchstückhafte Äußerungen: „anziehn./Ich auch.“</li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>große Lücken im Wortschatz</li> <li>Verben fehlen häufig</li> <li>erste Anzeichen von Beugung („schlaft“)</li> <li>Mimik und Gestik stark unterstützend</li> <li>Hilfe durch Zuhörer unerlässlich</li> </ul>	<p><b>FESTIGEN / AUFBAUEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz</li> <li>einfache Äußerungen (mit aktiver Unterstützung)</li> <li>Verben</li> </ul>	<p><b>PROFILSTUFE 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Finites Verb in einfachen Äußerungen „Ich versteh.“</li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eingeschränkter Wortschatz</li> <li>Genus unsicher</li> <li>meist finite Verben</li> <li>Hilfe durch Zuhörer erforderlich</li> </ul>	<p><b>PROFILSTUFE 1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Finites Verb in einfachen Äußerungen „Ich versteh.“</li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eingeschränkter Wortschatz</li> <li>Genus unsicher</li> <li>meist finite Verben</li> <li>Hilfe durch Zuhörer erforderlich</li> </ul>	<p><b>FESTIGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz</li> <li>Verben</li> </ul> <p><b>AUFBAUEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Differenzierung des verbalen Wortschatzes <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Modalverben</li> <li>→ Verben im Perfekt</li> <li>→ trennbare Verben</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>SCHWERPUNKT</b></p> <p>Wortschatzaufbau, Sprachrituale, handlungsbegleitendes Sprechen</p>	<p><b>SCHWERPUNKT</b></p> <p>Verben, erstes Vorlesen (interaktiv)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trennung von finitem und infinitem Verbeil</li> <li>„Und ich habe dann geweint.“</li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz ausreichend</li> <li>Genus unsicher</li> <li>Verben im Perfekt</li> <li>Modalverben</li> <li>beginnende Verkettung</li> <li>Unterstützung durch Hörer</li> </ul>



# ○ Profilanalyse nach Grießhaber

PROFILSTUFE 2	FÖRDERHORIZONT 3	PROFILSTUFE 3	PROFILSTUFE 3	FÖRDERHORIZONT 4	PROFILSTUFE 4
<ul style="list-style-type: none"> <li>Trennung von finitem und infinitem Verbteil <i>„Und ich habe dann geweint.“</i></li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz ausreichend</li> <li>Genus unsicher</li> <li>Verben im Perfekt</li> <li>Modalverben</li> <li>beginnende Verkettung</li> <li>Unterstützung durch Hörer</li> </ul>	<p><b>FESTIGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Modalverben</li> <li>Verben im Perfekt</li> <li>trennbare Verben</li> <li>mündliches Erzählen</li> </ul> <p><b>AUFWAUBEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verkettung von Äußerungen mit „und dann ...“</li> <li>Variation von Satzanfängen „heute, morgen, danach ...“</li> <li>schriftliches Erzählen</li> </ul> <p><b>SCHWERPUNKT</b></p> <p>Erzählförderung, Verkettung von Äußerungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Subjekt nach finitem Verb <i>„Dann brennt die.“</i></li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz ausreichend</li> <li>Personalpronomen („er, sie ...“)</li> <li>Verkettung von Äußerungen</li> <li>selbstständige Äußerungen/Erzählsequenzen ohne Hörerhilfe möglich</li> <li>Gebrauch der Inversionsstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Subjekt nach finitem Verb <i>„Dann brennt die.“</i></li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz ausreichend</li> <li>Personalpronomen („er, sie ...“)</li> <li>Verkettung von Äußerungen</li> <li>selbstständige Äußerungen/Erzählsequenzen ohne Hörerhilfe möglich</li> <li>Gebrauch der Inversionsstellung</li> </ul>	<p><b>FESTIGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verkettung von Äußerungen mit „und dann ...“</li> <li>Variation von Satzanfängen „heute, morgen, danach ...“</li> <li>schriftliches Erzählen</li> </ul> <p><b>AUFWAUBEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nebensätze „weil, wenn, obwohl ...“</li> <li>Geschichtenmuster: „doch da ...“, „plötzlich ...“, „aber dann ...“</li> <li>schriftliches Erzählen</li> </ul> <p><b>SCHWERPUNKT</b></p> <p>Nebensätze, Geschichtenmuster</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nebensatz mit finitem Verb in Endstellung</li> <li>„..., weil der auch mal mit seiner Klasse gefahren ist.“</li> </ul> <p><b>MERKMALE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wortschatz differenziert</li> <li>komplexe Satzstrukturen</li> <li>dichte Verkettung</li> <li>Einbeziehung und Steuerung des Hörers</li> <li>eigenständige Erzählsequenzen</li> </ul>



# ◎ LiSe DaZ Tracy & Schulz



- Überprüfung des Sprachentwicklungsstandes im Altern von 3-7 Jahren (Deutsch als Erstsprache und Zweitsprache)
- Berücksichtigung des Sprachkontakte
- Ermittelt: unauffällige Sprachentwicklung oder eine Sprachentwicklungsstörung
- Modul Sprachverständnis (Verbbedeutung, Verstehen von W-Fragen, Negation)
- Modul Sprachproduktion (Satzklammer, Wortklassen, Kasus)



# ○ Netzwerke, Beratungen

- Buchhandlungen und Verlage:

[https://bilderimkopf.eu/wp-content/uploads/2016/09/BIK-Liste.MS\\_.verlage.pdf](https://bilderimkopf.eu/wp-content/uploads/2016/09/BIK-Liste.MS_.verlage.pdf)

Arabische Buchhandlung: <https://khanaljanub.com>

- Netzwerke

BEFaN <https://www.via-in-berlin.de/befan/>

FMKS <https://www.fmks.eu>

BIVEM <https://bivem.leibniz-zas.de>

<https://www.verband-binationaler.de>

<https://bilingual-erziehen.de>

# ○ Netzwerke

- Stadtteilmütter
- Integrationslots\*innen
- Fachtag Rathaus Schöneberg:

<https://www.taskcards.de/#/board/2d65af8d-aa85-49a4-8391-9a5f6c3fad14/view?token=17d18a93-f22c-4111-a029-1974546e20a4>

- Logopädin, Lerntherapeutin und Fortbildnerin (Schwerpunkt Mehrsprachigkeit) : Ana Maria Acevedo Vargas
- Dr. Gesina Volkmann Sprachförderzentrum Mitte



# Phonologische Bewusstheit

## einfache Spielideen für draußen

Kathrin Ehrhardt & Loana Ernesti

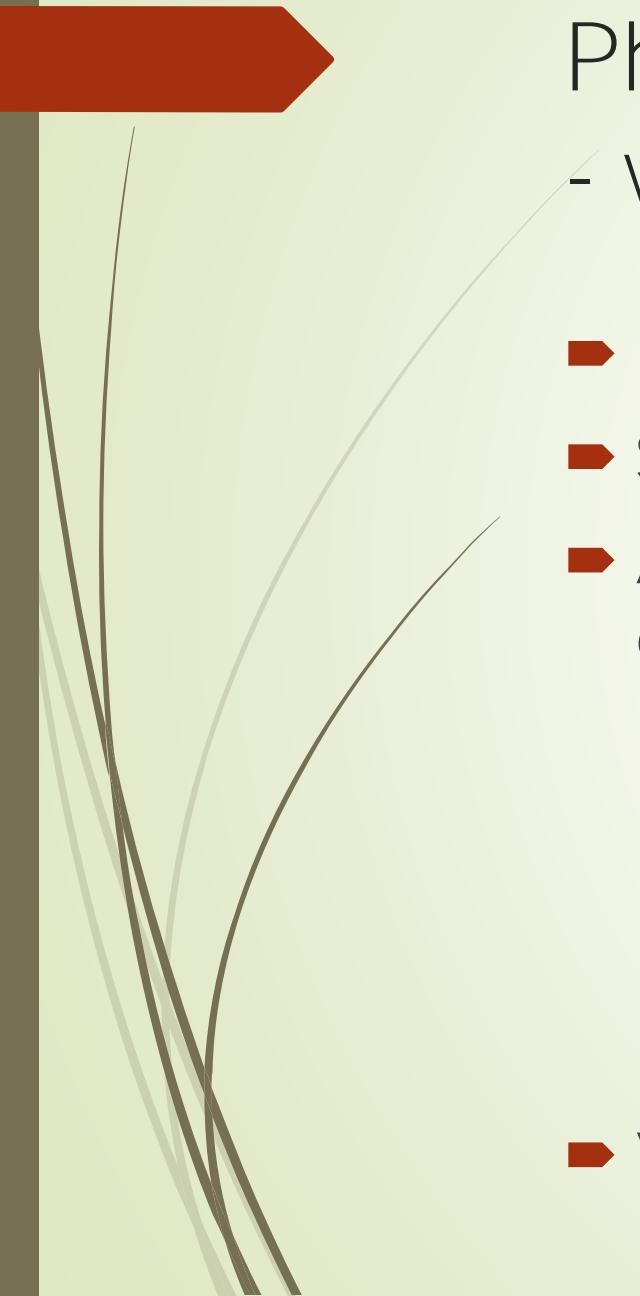
# Fahrplan für diese Veranstaltung

- Ziel: Kennenlernen der Spielesammlung des Sprachberaterteams Steglitz-Zehlendorf
- Bewegung und Sprache
- phonologische Bewusstheit
  - In der Schule
  - In der Kita
- Aufbau der Spielesammlung
- Einblick in die Spielesammlung
- Austausch und Diskussion



# Bewegung und Sprache

- ▶ Der Drang nach Bewegung liegt in der Natur des Menschen.
- ▶ sinnvolle und interessante Handlungssituationen, Handlungsbegleitendes Sprechen!
- ▶ Studie: Zusammenhang zwischen der sprachlichen Entwicklung und der Entwicklung der Motorik (R. Zimmer)
- ▶ Sprache und Motorik hängen zusammen – Förderung der Sprachentwicklung durch Bewegungsspiele macht Sinn!



# Phonologische Bewusstheit

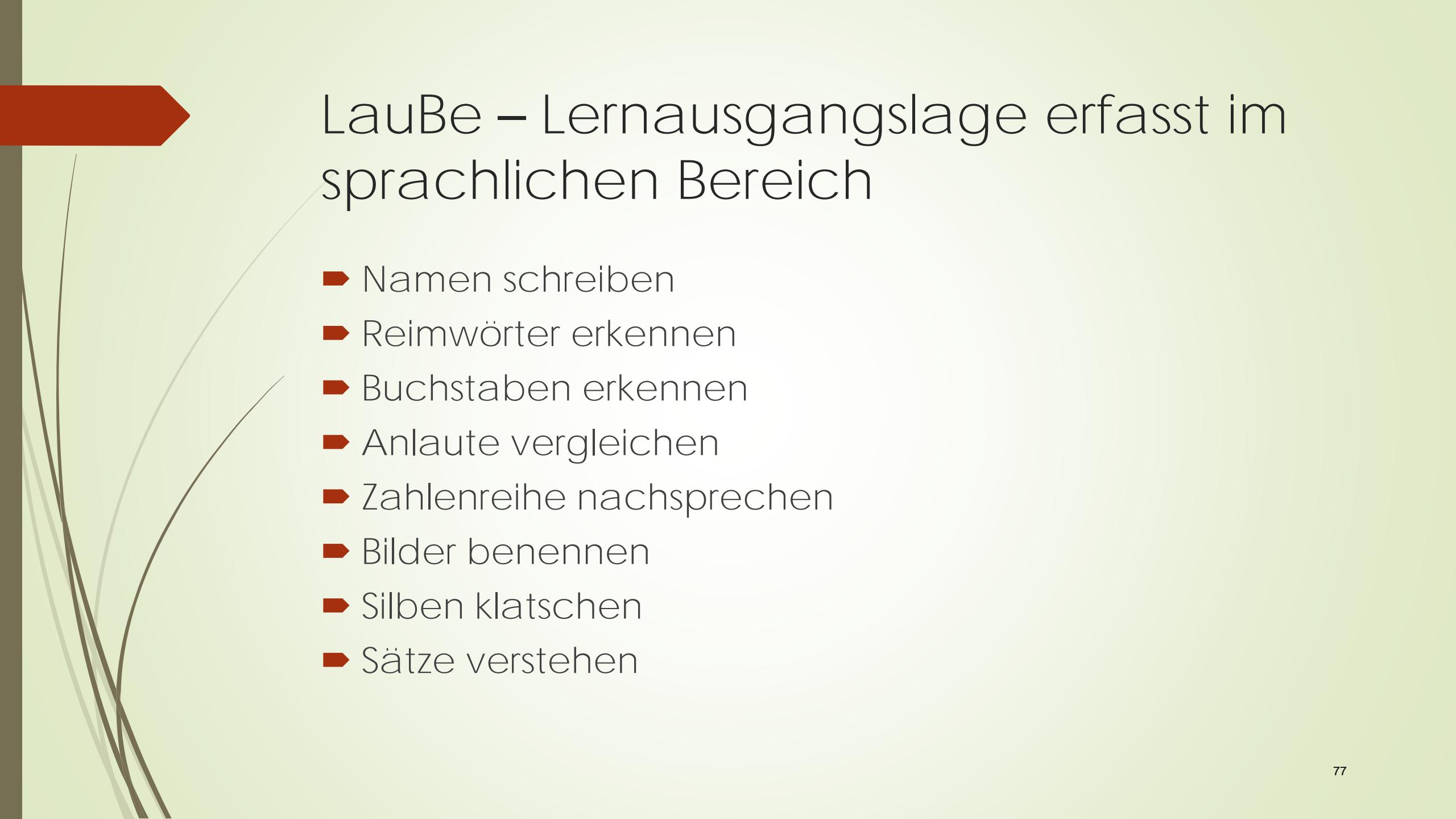
## - was ist das?

- ▶ Fähigkeit, über Sprache zu sprechen und nachzudenken
- ▶ Sprache wird losgelöst von ihrem Inhalt betrachtet
- ▶ Aufmerksamkeit wird auf die formalen Eigenschaften gelenkt
  - ▶ auf den Klang der Wörter beim Reimen
  - ▶ auf Wörter als Teil von Sätzen
  - ▶ auf Silben als Teile von Wörtern
  - ▶ auf einzelne Laute der gesprochenen Wörter
- ▶ Vorläuferfähigkeit für Schriftspracherwerb!



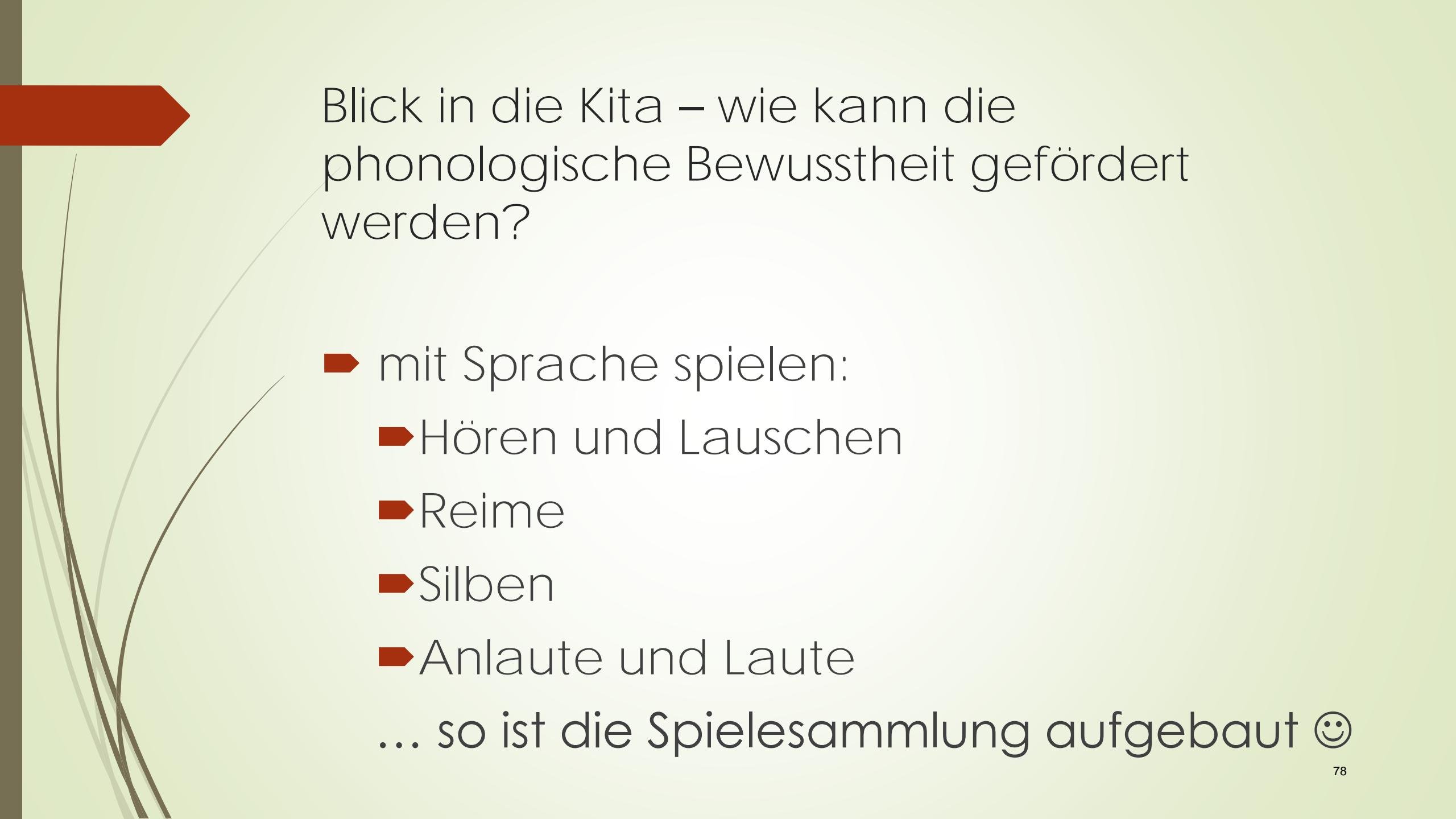
## Blick in die Schule

- ▶ zentrale Vorläuferfähigkeit
- ▶ geringe phonologische Bewusstheit = Risiko für Leserechtschreibschwierigkeiten
- ▶ Training kann Risiko verringern
- ▶ Phonologische Bewusstheit wird gleich zu Beginn abgefragt (LauBe und Anfangsunterricht)



# LauBe – Lernausgangslage erfasst im sprachlichen Bereich

- ▶ Namen schreiben
- ▶ Reimwörter erkennen
- ▶ Buchstaben erkennen
- ▶ Anlaute vergleichen
- ▶ Zahlenreihe nachsprechen
- ▶ Bilder benennen
- ▶ Silben klatschen
- ▶ Sätze verstehen



## Blick in die Kita – wie kann die phonologische Bewusstheit gefördert werden?

- ▶ mit Sprache spielen:
  - ▶ Hören und Lauschen
  - ▶ Reime
  - ▶ Silben
  - ▶ Anlaute und Laute
- ... so ist die Spielesammlung aufgebaut ☺



# Einblick in die Spielesammlung

- ▶ bekannte Spiele – Dauerbrenner
- ▶ einfach (minimaler Materialeinsatz/ Aufwand)
- ▶ draußen einsetzbar
- ▶ in Bewegung

# Spiele zum Lauschen und Hören



- ▶ auditive Wahrnehmung als Basis für Sprache
- ▶ → Aufmerksamkeit auf Sprache legen – dafür müssen die Ohren bereit sein ☺
- ▶ → Hinhören und Zuhören üben

## Zum Beispiel

- ▶ Geräusche im Raum verorten – z.B. Murmel rollen lassen und „blind“ Richtung verfolgen
- ▶ Schlüssel/Papier/Glocke im Kreis herum geben
- ▶ Geräusche erzeugen und raten lassen
- ▶ „Wer mich hören kann, legt die Hände auf den Kopf/die Schultern/den Bauch...“  
→ immer leiser werden bis flüstern/ohne Stimme

# Spiele zur Reimbildung



- ▶ wesentlich im Kindergartenalter!
- ▶ Bücher mit Reimstruktur
- ▶ Quatschreime: Opa, Lopa, Schopa, Popa...
- ▶ Reime mit Wortbedeutung: Haus raus Laus Maus...
- ▶ Zaubersprüche
- ▶ Tischsprüche
- ▶ Fingerspiele
- ▶ Abzählreime
- ▶ Lieder, Kniereiter
- ▶ Sprechzeichnen

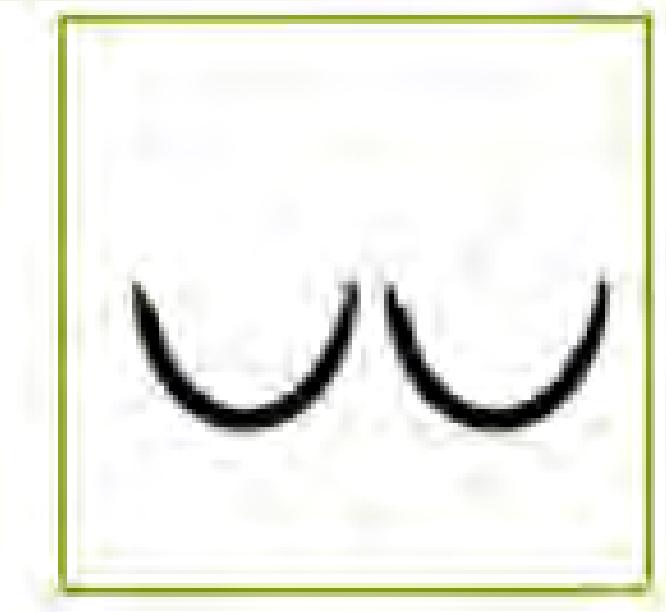


## Zum Beispiel



Mein Finger geht im Kreise  
auf eine kurze Reise.  
Und bleibt mein Finger steh'n,  
dann musst du geh'n!

# Spiele zur Silbengliederung



- natürlichen Sprechrhythmus nutzen!
- klatschen
- hüpfen
- schnipsen
- stampfen/ auf der Stelle laufen
- rufen und flüstern
- schwingen (Schreib- und Leserichtung, Händigkeit)
- mit Nudeln legen
- sortieren

# Zum Beispiel

## ► Sprechzeichnen in Silben



Aus: Lustiges Sprechzeichnen –  
Eine spielerische Sprachförderung  
(Gabriele Ross, Robert Erker)

Der vornehme König:

Zu vornehm zum Sprechen – aber  
er klatscht.  
Was möchte er gereicht  
bekommen?



# Spiele zu den Anlauten



Wichtig bei Auswahl von Wortmaterial:

- unbedingt Laut statt Buchstaben benennen
- M als mmmm (nicht em)
- Es geht um den Laut, nicht Buchstaben:  
Vase – Wase (man spricht/ hört w)  
Pferd- Ferd (man spricht/ hört f)

# Zum Beispiel



- Ich packe meinen Koffer und ich nehme mit
  - alles was mit A anfängt

# Spiele zur Lautsynthese

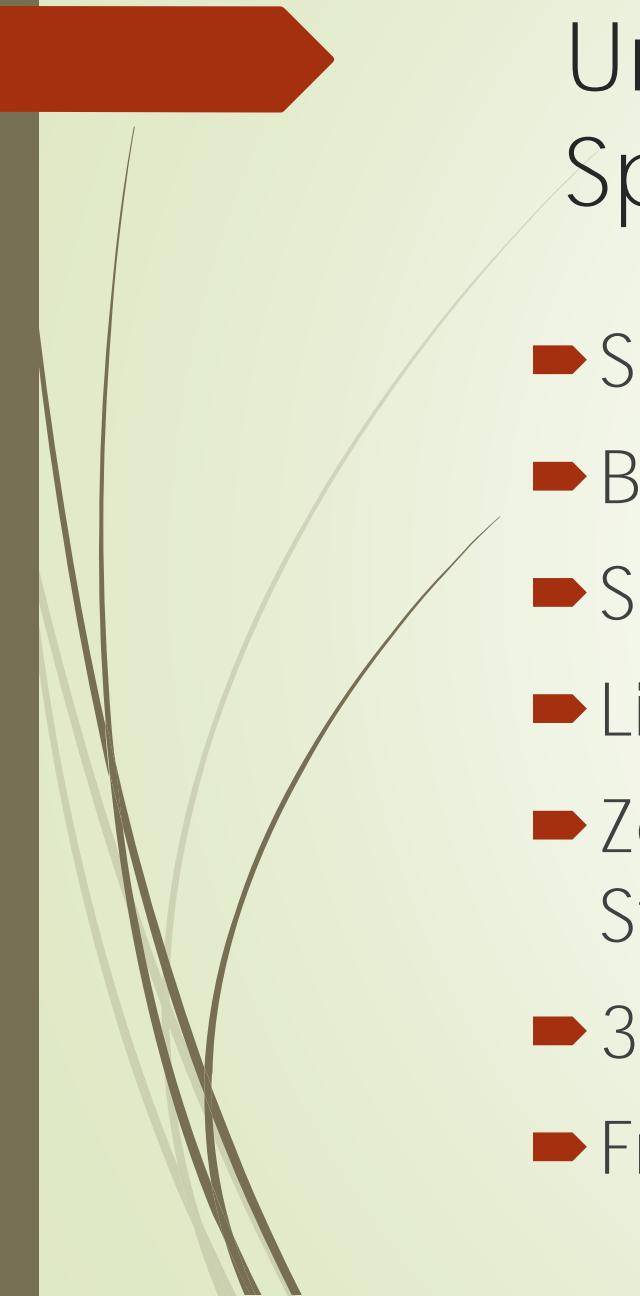


- ▶ Synthese: Zusammenziehen
- ▶ Wie bei den Anlauten:  
Fallen vermeiden – Laut muss auch tatsächlich bei natürlicher Aussprache hörbar sein – bei Material berücksichtigen!
- ▶ Hund-Hunt, Korb-Koab,  
Maler-Mala, Schuh-Schu,  
Esel-Esl
- ▶ kurze und lange Selbstlaute:  
Ente/Esel, Insel/Igel, Ofen/Ordner
- ▶ sehr anspruchsvoll (zum Ende der Vorschulzeit geeignet)



## Zum Beispiel

- ▶ Wer darf als nächstes den Tisch decken/ raus/ aufstehen/ zum Bücherregal...?
- ▶ A-CH-M-E-T und dann M-I-A...



## Und jetzt der Einblick in die Spielesammlung:

- Spiele nach Themen geordnet hängen aus
- Bitte zuordnen!
- Spielmaterial sichten, ausprobieren, besprechen
- Lieblingsspiel auswählen
- Zeit: ca. 15 Minuten, dann Signal für Stationswechsel
- 3 Stationen bzw. Wechsel möglich
- Früher fertig? - Früher wechseln! ☺



Austeilen der Spielesammlung

&

Vorstellung des Lieblingsspiels



# Austausch, Diskussion, Fragen

- Was ist bei Ihnen der Dauerbrenner und sollte hier nicht fehlen?
- Was hat Ihnen gefallen?
- Was hat Ihnen gefehlt oder wo ist noch Luft nach oben?
- Was wünschen Sie sich für nächste Info-Veranstaltungen?



Vielen Dank für Ihr Erscheinen  
und  
viel Spaß beim Ausprobieren ☺

Danke an:

Frau Schilling und das vorschulische Sprachberaterteam Steglitz-Zehlendorf  
sowie unserer ehemaligen Kollegin des Sprachberaterteams Carolin Gerdom-Meiering für Informationen aus der  
letzten Infoveranstaltung zu Phonologischer Bewusstheit – Gezielte Förderung von Kindern im Vorschulalter.

# Links

## Buchtipps

## Filme

## Materialien

## Infoseiten

## Berliner Sprachberatungsstellen

Zwei- und Mehrsprachigkeit

Unterstützte Kommunikation Materialien

Nicht-technische Kommunikationsformen

Elektronische Kommunikationshilfen

Teilhabebedarfe erfassen mit UK

Material aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Videografie

Flyer

Sprachberatung, Sprachförderung Berlin

Hörproben zur Sprachentwicklung

Meilensteine der Sprachentwicklung

Haben Sie die richtigen Fragen?

BISS-Transfer

KURZ.KNAPP. - Faltblatt Mehrsprachig aufwachsen

Sprechen lernen: Mit allen Sinnen wie von selbst

Grundzüge der Sprachentwicklung

## Zwei- und Mehrsprachigkeit

### »So geht Mehrsprachigkeit«

Die BIVEM-Flyerreihe wurde auf Initiative des BIVEM-Verbunds ins Leben gerufen. Information der pädagogischen Fachkräfte, Eltern mehrsprachiger Kinder und anderer Interessierter. Kurz und informativ zu unterschiedlichen Themen unter der Überschrift »So geht Mehrsprachigkeit«. Die Flyer sind in mehreren Sprachen erschienen (z. Z. Deutsch, Russisch, Türkisch, Englisch, Arabisch, Persisch, Französisch). Die Flyerreihe wurde mit dem OpenAccess-OpenScience Preis 2018 der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft ausgezeichnet.

<https://www.leibniz-zas.de/de/bivem/die-flyerreihe#c9785>

Etta Wilken (Hrsg.) **Zwei- und Mehrsprachigkeit bei Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen**, 2022, 165 S.

<https://humboldt-bremen.de/shop/item/9783170415041/zwei-und-mehrsprachigkeit-bei-kindern-mit-kognitiven-beeintragungen-von-etta-wilken-kartoniertes-buch>

**Mathes, B., Kemmerich, R., Wienke, A.S. (2024):** *Experimentelles Arbeiten mit Kindern aus verschiedenen (Sprach-)Kulturen und mit familiären Herausforderungen*. Frühe Bildung (2024), 13(2):116-118.

<https://econtent.hogrefe.com/doi/full/10.1026/2191-9186/a000666>

**Aktas, Maren (Autor), Wolf, Sylvia Mira (2025):** Entwicklungsorientierte Sprachdiagnostik bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern,. Wendet sich an Fachpersonen aus der Sprachtherapie, Logopädie und Pädagogik

**Maren Aktas (2015):** Entwicklungsorientierte Sprachdiagnostik bei Kindern mit geistiger Behinderung. Bielefelder Institut für frühkindliche Entwicklung e. V., Hilden Spektrum Patholinguistik 8 (2015) 1–19

[https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/7969/file/spath08\\_S1-19.pdf](https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/7969/file/spath08_S1-19.pdf)

Sprachliche Bildung und Mehrsprachigkeit im Elementarbereich – Zum Forschungsstand (Springer); Reihe Interkulturelle Studien Hrsg.: Wolf-Dieter Bukow, Christoph Butterwegge, Karin Cudak, Gudrun Hentges, Julia Reuter, Hans-Joachim Roth

[https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-38484-5\\_3](https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-38484-5_3)

### Materialpaket Sprach-Kitas zu Digitalen Medien

Digitale Medien in der Frühen Bildung nutzen: Den Sprach-Kitas und allen zusätzlichen Fachberatungen wurde ein Paket mit neuen Veröffentlichungen im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zur Verfügung gestellt, 2023.

<https://www.fruehe-chancen.de/themen/integration-und-inklusion/bundesprogramm-integrationskurs-mit-kind/aktuelles-1/materialpaket-sprach-kitas-zu-digitalen-medien>

### Unterstützte Kommunikation Materialien

**Mehrsprachigkeit und Sprachgebrauch. Deutsch als Zweitsprache in der Unterstützten Kommunikation.**

Die Kölner Kommunikationsmaterialien sind das Ergebnis mehrerer Forschungsprojekte zum Sprachgebrauch von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen. Welche Wörter in der Alltagskommunikation sind besonders wichtig und dürfen auf Kommunikationshilfen nicht fehlen? Wenige Wörter werden sehr häufig gebraucht. Nur ca. 200 Wörter machen 80 Prozent des Gesprochenen aus. I

<https://www.fbz-koeln.de/>

<https://www.fbz-uk.uni-koeln.de/materialien/kernvokabular/materialien>

### *Nicht-technische Kommunikationsformen*

Um die nicht vorhandene oder begrenzte Lautsprache zu unterstützen, ergänzen oder ersetzen, können auch Kommunikationsformen eingesetzt werden, die mit körpereigenen Mittel oder ohne elektronische Geräte funktionieren.

<https://rehamedia.de/uk-materialien/nicht-technische-kommunikationsformen>

Die *Gebärden-unterstützte Kommunikation* (GuK) ist eine Methode, die Kindern, die nicht oder noch nicht sprechen, eine Möglichkeit zur Verständigung bietet. Durch Gebärden werden Spracherwerb und Sprechenlernen alltagsintegriert gefördert, zugleich grundlegende kognitive Fähigkeiten entwickelt. Ursprünglich entstanden für die Kommunikationsgestaltung mit Kindern mit einem Down-Syndrom, eignet sich das Verfahren u.a. auch für alle Kinder, die mit anderer Herkunfts- und Herzenssprache die deutsche Sprache gerade erst erlernen.

<https://www.biwb-berlin.de/angebote/gebaerden-unterstuetzte-kommunikation-2/>

### *Elektronische Kommunikationshilfen*

Keine andere unterstützende Kommunikationsform hat sich in den letzten Jahren so rasant weiterentwickelt wie elektronische Kommunikationshilfen. Neue Technologien eröffnen unterstützende Kommunikationshilfen Menschen vielfältige Möglichkeiten, die ihnen bisher versperrt blieben.

<https://rehamedia.de/uk-materialien/elektronische-kommunikationshilfen>

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.: 10 Hinweise zum Umgang mit dem Talker 10 Hinweise zum Umgang mit dem Talker | 934,7 KiB Download Abruf 13.08.2025

<https://www.gesellschaft-uk.org/ueber-uk/publikationen/info-materialien.html?file=files/Downloadliste/Info-Materialien/Flyer%2010%20Hinweise%20Talker.pdf>

Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation

Materialien zum Fachtag „Vom Ist-Stand zum Standard“ (2024) :

### **Tagungsreader zum Fachtag**

[https://www.cooperative-mensch.de/fileadmin/Dokumente\\_Website/PDF/UK\\_Tagungsreader\\_270924.pdf](https://www.cooperative-mensch.de/fileadmin/Dokumente_Website/PDF/UK_Tagungsreader_270924.pdf)

### *Teilhabebedarfe erfassen mit UK*

„**Beobachtungsbögen zur Teilhabebedarfsermittlung**“ - Diese Beobachtungsbögen sind an die „Persönlichen Notizen“ angelehnt. Sie eignen sich zur gezielten Beobachtung, wenn Teilhabebedarfe für Menschen erfasst werden sollen, die nicht dazu in der Lage sind, sich verständlich zu äußern (auch nicht mit den Methoden der Unterstützten Kommunikation) und Einschränkungen im Lautsprachverständnis zeigen (in der UK Zielgruppe 1+2 nach Weid-Goldschmidt). [https://www.cooperative-mensch.de/fileadmin/Dokumente\\_Website/PDF/CoM\\_Beobachtungsbogen\\_Teilhabeplanung\\_V07.2024.pdf](https://www.cooperative-mensch.de/fileadmin/Dokumente_Website/PDF/CoM_Beobachtungsbogen_Teilhabeplanung_V07.2024.pdf)

Termine für die Fortbildung "Teilhabebedarfe erfassen mit UK 2026

<https://www.cooperative-mensch.de/index.php?id=928>

<https://www.cooperative-mensch.de/unterstuetzte-kommunikation>

Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V., Informationsmaterialien; die

Materialien können auch in gedruckter Form bestellt werden

<https://www.gesellschaft-uk.org/ueber-uk/publikationen/info-materialien.html>

**Markus Spreer, Michael Wahl** (2020): Unterstützte Kommunikation – individualisiertes, multimodales Realisieren von Kommunikation Augmentative and Alternative Communication – Individualized Multimodal Realization of Communication

<https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/a-1161-1183.pdf>

## **Material aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“**

### **Videografie**

Den Kita-Alltag zu beobachten und zu dokumentieren gehört zu den Grundlagen der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung. Die Methode Videografie ermöglicht es, mithilfe kurzer Videosequenzen das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und die Kinder systematisch beim Spracherwerb zu begleiten.

<https://www.fruehe-chancen.de/themen/sprachliche-bildung/bundesprogramm-sprach-kitas-weil-sprache-der-schluessel-zur-welt-ist-alt/videografie>

### **Flyer**

Der Flyer „Ideen zum Mitnehmen: Gute Praxis aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas““ bietet einen Einblick in die zentralen Handlungsfelder des Bundesprogramms und zeigt eine Auswahl an Gute-Praxis-Beispielen. PDF, 1,5 MB, barrierefrei

Interaktive Version des Flyers „Ideen zum Mitnehmen: Gute Praxis aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas““ (nicht barrierefrei)

<https://www.fruehe-chancen.de/themen/sprachliche-bildung/bundesprogramm-sprach-kitas-weil-sprache-der-schluessel-zur-welt-ist-alt/material-aus-dem-bundesprogramm>

Sprach KiTa in Berlin

Am 31. Juli 2025 endet das Landesprogramm Sprach-Kitas in Berlin, das Bundesprogramm endete im Juni 2023.

## **Sprachberatung, Sprachförderung Berlin**

Bezirksamt Reinickendorf - Beratungsstelle für Sprachbehinderte

<https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/gesundheitsamt/beratungsstelle-fuer-sprachbehinderte/>

Bezirksamt Mitte Kontaktstelle für vorschulische Sprachförderung SprachFörderZentrum Berlin-Mitte

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/sprachfoerderzentrum/angebote/artikel.1118023.php>

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | Regionales Sprachberaterteam „Vorschulische Sprachförderung“ Tempelhof-Schöneberg – Bildungsbüro  
<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/politik-und-verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/bildungsbuero/artikel.1387566.php>

### **Hörproben zur Sprachentwicklung**

<https://www dbl-ev.de/kinder-und-jugendliche/sprachentwicklung> (Deutscher Bundesverband für Logopädie)

### **Meilensteine der Sprachentwicklung**

Erzieherkanal YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=eY3S59kpwu>

### **Haben Sie die richtigen Fragen?**

Linguistisch fundierte Fragen in Sprachdiagnostik & Sprachförderung Vortrag von Dr. Barbara Voet Cornelli im Rahmen der Vortragsreihe “Schüler\*innen mit Fluchterfahrung in unseren Schulen – Wie kann eine erfolgreiche Integration gelingen?” YouTube  
<https://www.youtube.com/watch?v=f7t19PZnQ0Y>

### **BISS-Transfer**

Transfer von Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung in Schulen und Kitas - Materialien und Informationen zur Sprachbildung (Schwerpunkt Schule))

<https://www.biss-sprachbildung.de/>

### **KURZ.KNAPP. - Faltblatt Mehrsprachig aufwachsen**

Das Wichtigste zum mehrsprachigen Aufwachsen von Babys und Kleinkindern bis drei Jahren und wie Eltern ihr Kind beim Erlernen mehrerer Sprachen unterstützen können.PDF  
<https://shop.bioeg.de/kurz-knapp-faltblatt-mehrsprachig-aufwachsen-11041405/>

### **Sprechen lernen: Mit allen Sinnen wie von selbst**

Film für Eltern: Kinder eignen sich nach eigenen Regeln die Sprache an, die sie in ihrer nächsten Umgebung hören – ihre Mutter- oder Erstsprache. Kinder lernen automatisch die Sprache, die sie in ihrer nächsten Umgebung hören, ihre Mutter- oder Erstsprache. Der Film veranschaulicht anhand verschiedener Alltagsszenen, wie Eltern über Singen, Bilderbücher, Bewegungs- und Fingerspiele, über Ermunterungen im Zwiegespräch und Erzählen alltäglicher Dinge und Abläufe die Sprechfreude ihres Kindes wecken. Gezeigt wird auch, wie Eltern mit Zweisprachigkeit in der Familie umgehen und das Kind beim Sprechen lernen sinnvoll unterstützen.

<https://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/filme/sprechen-lernen/>

### **Grundzüge der Sprachentwicklung**

Kinder eignen sich Sprache und Sprechen nach eigenen Regeln und anders als Erwachsene an. Wann und wie schnell ein Kind sprechen lernt, ist ganz unterschiedlich.

<https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/sprachentwicklung/>